

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

10. Januar bis 23. Januar

02/2026

Region Aarau - Aargau Süd

EX ORDINE

SCHOLARVM

PIARVM

ITALIANO

Aufräumen

Beichten kann helfen, innerlich aufzuräumen. Ein Beichthörer gibt Auskunft über ein etwas aus der Mode geratenes Sakrament.

Richtig aufräumen ist gar nicht so einfach. Ein Aufräum-Coach kann dabei helfen. Mit der Unordnung verschwindet auch innerer Ballast.

Unser Inneres entrümpeln

Wir können unsere Küche in Ordnung halten, die Schuhe im Flur nach Farben sortieren oder die berühmt-berüchtigte Chrüsümüsi-Schublade aussortieren. Aber manchmal verspüren wir das Bedürfnis, in uns drin «aufzuräumen». An vielen Wallfahrtsorten wird die Beichte noch gepflegt. Ist das Sakrament hilfreich, um innerlich aufzuräumen? Ein Gespräch mit Peter von Sury, Pater und ehemaliger Abt des Klosters Mariastein.

Wie würden Sie die Beichte in einfachen Worten jemandem erklären, der damit wenig vertraut ist?

Pater Peter: Das ist nicht so einfach, denn Menschen haben verschiedene Zugangswege zur Beichte. Bei einigen Menschen ist sie Teil der Biografie, der Glaubenstradition. Ein Mensch wird in ein katholisches Milieu geboren, wird getauft, später empfängt er die Erstkommunion und zur Vorbereitung darauf gehört auch die Beichte. Später nach der Firmung geht dieser Mensch regelmässig zur Beichte, es gehört für ihn selbstverständlich zum katholischen Glaubensleben dazu; er kennt den Ablauf der Beichte und auch die einschlägigen Texte und Gebete: Sündenbekenntnis, Leid und Reue erwecken, Bitte um «heilsame Busse», um Vergebung und Lossprechung. Aber es gibt auch Menschen – das habe ich vor allem während meiner Zeit als Beichthörer im Heiligen Jahr in Rom erlebt –, die als Erwachsene zum ersten oder zweiten Mal beichten, weil sie erst als Erwachsene getauft wurden oder seit der Kindheit nicht mehr gebeichtet haben.

Das sind zwei komplett verschiedene Situationen. Es macht einen grossen Unterschied, ob da jemand ist, der vor einer Woche das letzte Mal gebeichtet hat oder jemand, der das zum ersten Mal tut. Auf diesem Hintergrund ist es nicht einfach, zu sagen: Das ist Beichte.

Wie kann die Beichte helfen, innere Konflikte oder innere «Unordnung» zu bewältigen?

Die Beichte umfasst verschiedene Bereiche und wirkt auf verschiedenen Ebenen. Ein Thema, an dem sich das gut erklären lässt, ist der Umgang mit Schuld.

Menschen beichten, weil sie in der Zeit seit der letzten Beichte Schuld auf sich geladen haben, und sie bitten um Lossprechung. Die Vergebung der Sünden ist das geistliche, das theologische Element. In der Tradition der Kirche

und in den Evangelien, in der Art, wie Jesus den Menschen begegnet ist, wird sie zur zentralen Erfahrung. Die Vergebung der Sünde ist ein Glaubensakt, sie geschieht vor allem im Empfang der Taufe. Im Credo, dem apostolischen Glaubensbekenntnis, bekennen wir ausdrücklich: «Ich glaube an... die Vergebung der Sünden....».

Es gibt aber auch ein psychologisches Element. Da geht es um die Auseinandersetzung mit sich selbst. Eine vertiefte Selbsterkenntnis kann nur entstehen, wenn ein Mensch bereit ist, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen, sein Inneres ernst zu nehmen. Das sind wichtige Schritte, um Schuld anzuerkennen. Ich versuche, die Menschen zu ermutigen, sich mit einer belastenden Situation, die vielleicht

schon lange zurückliegt, zu befassen. Ziel ist es, zu lernen, diese Schulderfahrungen oder Schuldgefühle – das ist ja nicht dasselbe – genau und ehrlich zu analysieren und keine Angst zu haben vor den eigenen Emotionen. Emotionen helfen uns, uns selbst besser zu verstehen, denn sie machen uns auf wichtige Bedürfnisse aufmerksam.

Meine Erfahrung hat gezeigt, dass viele Menschen in einem ersten Durchgang an der Oberfläche bleiben. Wenn sie aber merken, da hört ihnen jemand aufmerksam zu, stellt vielleicht eine Rückfrage, dann lassen sie in einem zweiten Durchlauf auch Emotionen zu. Als Beichthörer bin ich da und versuche herauszuhören: Worum geht es eigentlich? Ich möchte den Menschen ein Echo geben, dass sie sich auf

Die Beichte ist ein Sakrament, das von immer weniger Gläubigen in Anspruch genommen wird. Die Beichtstühle sind immer seltener in Gebrauch. Viele Pfarreien haben daher angefangen, sie anderweitig zu nutzen. Hier ein ausgemusterter Beichtstuhl im Kloster Muri.



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Archiv

Als Beichthörer spricht Pater Peter von Sury die Menschen von ihren Sünden los. Zugleich möchte er ihnen helfen, zu einer Selbstreflexion zu gelangen, um auf einer psychologischen Ebene innere Konflikte zu bewältigen.

eine Selbstreflexion einlassen und Klarheit finden über sich selbst. Das kann helfen, mit inneren und äusseren Konflikten produktiv umzugehen.

Inwiefern kann die Beichte dabei unterstützen, das eigene Leben zu strukturieren oder Prioritäten neu zu ordnen?

Indem die Beichtenden lernen, zu guten Entscheidungen zu kommen. In diesem Zusammenhang erinnere ich gern an die Tugend der Klugheit. Die Menschen leben manchmal in Situationen, die unerträglich sind. Ich sage Ihnen dann vielleicht: Da hilft alles Beten nichts. Stattdessen ermutige ich Sie, Ihren Verstand einzusetzen. In einem Gleichnis erzählt Jesus von einem Mann, der sich Zeit nahm, sich hinsetzte und überlegte, ob und wenn ja wie er mit seinen Mitteln ein Haus bauen kann (vgl. Lukas 14,28–32). Überlegen heißt, das Gehirn aktivieren – ein wunderbares Geschenk des Schöpfers! – und alles einsetzen, was wir an Intelligenz, Wissen, Talenten, Kompetenzen und Lebenserfahrung haben, um zu schauen, was wir tun können. Darauf aufbauend können wir Optionen für unser Handeln zurechtlegen und schliesslich eine Entscheidung treffen. Das ist Klugheit!

Können Sie Beispiele nennen, in denen die Beichte Menschen geholfen hat, innere Spannungen oder Konflikte zu lösen?

Mehr als einmal riet ich den Leuten, für die Lösung einer schwierigen Situation ihre Vernunft einzusetzen. Nicht wenige meinen, sie hätten falsch oder zu wenig gebetet, was fatalerweise ein schlechtes Gewissen hervorruft. Sie sind überrascht, dass sie zuerst einmal «hirnen» sollen. Ausgerechnet ein Psychiater meinte

höchst erstaunt: «So was hat mir noch niemand gesagt in der Beichte!» Das bedeutet auch, Verantwortung und Risiken übernehmen, die eigenen Grenzen, die eigene Zerbrechlichkeit erkennen und die eigene Sündhaftigkeit ernstnehmen. Das kann zum Ausgangspunkt werden, um wirklich etwas zu ändern. Denn das Einzige, was wir ändern können, sind wir selbst. Wir müssen aufhören, die anderen ändern zu wollen.

Welche Rolle spielt die Erfahrung von Vergebung für das innere Gleichgewicht?

Sie spielt eine zentrale Rolle. Wichtig ist auch hier, zwischen der religiös-spirituellen und der psychologischen Ebene zu unterscheiden. Vergebung ist, wie bereits gesagt, ein Glaubensakt. Wenn Menschen schuldig geworden sind und das vielleicht sogar schon mehrmals gebeichtet haben, versuche ich zu vermitteln, dass es zu unterscheiden gilt zwischen der Vergebung und den Folgen des Handelns. Schuld wird vor Gott ausgesprochen und vergeben, vermittelt durch die Kirche und den Priester. Gleichzeitig bleiben die Folgen des eigenen Handelns bestehen. Ein schwerwiegender Fehler kann selbst nach vielen Jahren noch Spätfolgen haben. Diese Folgen kann ich mit der Losprechung nicht einfach wegwischen. Es gehört deshalb beides dazu: die Ver-

gebung anzunehmen und zugleich die Konsequenzen des eigenen Tuns oder Unterlassens anzuerkennen und zu tragen.

Gerade beim Beichthören ist mir bewusst geworden, dass unser Glaube eine höchst paradoxe Angelegenheit ist. Nehmen wir Paulus. Er hat als Saulus Christen verfolgt, sich schwer versündigt, war mitschuldig an der Steinigung des Stephanus. Dann hatte er eine Begegnung mit Jesus. Er hat die Vergebung der Sünden erlebt, ist sich aber bis an sein Lebensende bewusst geblieben: Ich bin es nicht wert, ein Apostel genannt zu werden. Das kann Demut bewirken und Verständnis wecken für Menschen, die sich in ähnlichen Situationen befinden.

Und selbst vergeben können?

Hier ist ein Blick ins Vaterunser erhellend. Es besteht zum allergrössten Teil aus Bitten, die sich an den Vater richten. Aber an einer Stelle ist der Mensch in die Pflicht gerufen: «wie auch wir vergeben unseren Schuldigern». Beides zusammen, die Zusage Gottes, dass uns unsere Sünden vergeben sind und selbst anderen vergeben zu können, hat einen Einfluss auf unser Leben. Es ist eine schöne Erfahrung, dass Leute wieder aufstehen können, nicht mehr in der Vergangenheit gefesselt bleiben, sondern eine Perspektive nach vorne entwickeln.

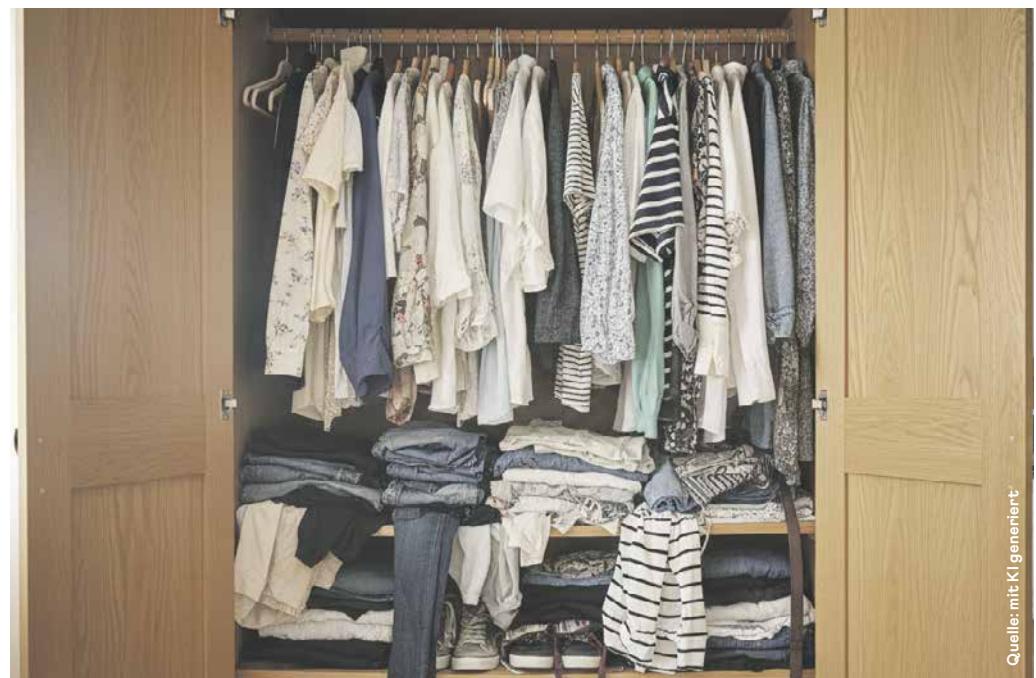
Das Interview führte Leonie Wollensack

Das Beichthüsli in Killwangen wird als Stauraum für allerlei Dinge genutzt. Das Bild entstand im Jahr 2017.



Quelle: Roger Wehrli

Ordnung und Wohlbefinden hängen zusammen. Ordnung schaffen bringt vielen Menschen Erleichterung.



Ballast abwerfen

Aufräum-Coach Astrid Jäggi hilft dabei

Äussere und innere Ordnung hängen zusammen, davon ist Astrid Jäggi überzeugt. Sie hilft Menschen, denen die Unordnung über den Kopf gewachsen ist.

Kommt Ihnen das bekannt vor? Das Telefon läutet. Freunde, die in der Nähe auf einem Sonntagsspaziergang sind, laden sich spontan zum Kaffee ein. In einer halben Stunde werden sie eintreffen. Der Blick schweift durch das Wohnzimmer und bleibt an der sauberen Wäsche auf dem Tisch hängen, die noch nicht versorgt ist. Auf der Kommode liegt Klein-kram – Mahnmale unerledigter Projekte: Zeitungen, eine von der Freundin vergessene Haarspange, ungeöffnete Briefe, eine Socke mit Loch zum Flicken. Sie sehen überall Bau-stellen und Unordnung, die sie schon lange angehen wollten, und fühlen sich überfordert. Wo die Unordnung zur Belastung geworden ist, hilft Aufräum-Coach Astrid Jäggi.

Sie hat selbst erfahren, was zu viel Ballast bewirken kann. Die gelernte langjährige Pflege-fachfrau erlitt im Jahr 2019 eine psychische Krise. Neben der Wirksamkeit gängiger Therapien, hat sie damals gespürt, wie die Tätigkeit des Aufräumens sie auf ihrem Heilungsweg unterstützt hat. «Ich habe beim Aufräumen Selbstwirksamkeit gespürt und die Kontrolle

über die Dinge um mich herum wieder zurückbekommen.»

«Wenn wir in einen Raum kommen und wir fühlen uns darin wohl, dann stimmt die Ordnung.»

Aufräumen braucht Zeit

Als es ihr wieder besser ging, hat die Mutter von zwei erwachsenen Kindern im Rahmen des Projekts «Wegbegleitung» der reformierten und katholischen Kirche im Kanton Aargau eine Frau begleitet, die in eine Wohngruppe umziehen wollte. Während eines halben Jahres hat Astrid Jäggi ihr geholfen, ihre Siebensachen zu ordnen, wegzugeben und umzuziehen. Das musste sie langsam und be-

hutsam angehen. Denn es braucht Vertrauen im Umgang mit persönlichen Dingen, an denen oft viele Emotionen hängen.

Dieses Projekt hat Astrid Jäggi motiviert, eine Ausbildung zum Aufräum-Coach zu machen. Dabei hat sie gelernt, das Aufräumen nach Kategorien anzugehen und mit einer einfachen Aufgabe zu beginnen, wie zum Beispiel einer Hausapotheke mit Gegenständen, an denen wenig Emotionen hängen und welche sich in klare Kategorien unterteilen lassen: abgelaufene Medikamente, Medikamente, die noch gut sind, aber nicht mehr gebraucht werden, und solche, die gut sind und noch gebraucht werden. Astrid Jäggi arbeitet mit Boxen, die sie gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden beschriftet, damit sofort ersichtlich ist, was mit den jeweiligen Gegenständen passieren soll. Dies erleichterte den Prozess des Aufräumens enorm, sagt Astrid Jäggi. Was nicht mehr gebraucht wird, soll zeitnah aus dem Haus geschafft werden, und die Medikamente in der aufgeräumten Hausapotheke übersichtlich versorgt werden. Ein zufriede-

Schwerpunkt Aufräumen



... auch für die Umwelt

Ökologische Aspekte sind Astrid Jäggi wichtig. Material soll zum einen nicht unüberlegt angeschafft und zum anderen nicht einfach entsorgt werden. Funktionierende, saubere Sachen verdienen ein zweites Leben. Für solche Zwecke gibt es Brockenhäuser, Internetplattformen, Schwarze Bretter, Tauschbörsen. Dafür sei aber ein sorgsamer Umgang mit den Dingen wichtig, sagt Astrid Jäggi. Noch ein Wort zu Keller und Estrich: Das sind die richtigen Orte für die Dinge, die zu einem späteren Zeitpunkt – realistischerweise – wieder zum Einsatz kommen werden.

Die Ordnung, die Astrid Jäggi in ihrem Haushalt geschaffen hat, besteht bis heute. Kein Ding, von dem sie sich getrennt hat, hat sie bis jetzt vermisst. Und falls sich bei ihr spontaner Besuch anmeldet, kann sie sich entspannt auf ihre Gäste freuen.

Eva Meienberg

nes und erleichtertes Lächeln auf dem Gesicht des Kunden zeige den Erfolg des Aufräumprojekts meist sofort an, erzählt Astrid Jäggi.

...und will gelernt sein

Nach einigen einfachen Aufräumaktionen seien die Kundinnen und Kunden bereit für schwierigere Projekte. Zum Beispiel ein Büchergestell. Aber auch dabei komme es auf ihre Glaubenssätze an, die ganz unterschiedlich sein können. Für die einen Menschen sei ein Buch ein gleichsam heiliges Objekt. An-

dere hätten kein Problem, ihre halbe Bibliothek ins Bücherbrocki zu tragen, können sich aber nicht von den Spielsachen ihrer Kinder trennen. Die zugrundeliegende einfache Frage sei: «Was bedeutet mir dieser Gegenstand?» Die Antwort darauf sei jedoch komplex, geprägt von der Erziehung, von Wertvorstellungen und Erfahrungen. Ein Mensch mit einer Fluchtgeschichte oder ältere Menschen aus einer anderen Generation, welche die Kriegszeit noch erlebt haben, hätten höchstwahrscheinlich ein anderes Verhältnis zum Besitz. Ausserdem sind Gegenstände oft mit Erinnerungen verbunden. Diese vielen Aspekte können schwer wiegen und Dinge zu einer Last werden lassen.

Ordnung, die passt

Für Astrid Jäggi ist klar, Ordnung ist individuell. Aber wie finden wir heraus, welche Ordnung für uns richtig ist? «Wenn wir in einen Raum kommen und wir fühlen uns darin wohl, dann stimmt die Ordnung», sagt der Aufräum-Coach. Interessant ist, dass das persönliche Ordnungsempfinden variieren kann, je nach eigenem Befinden geht einem die Unordnung eher auf die Nerven. «Die äussere Ordnung und das Innenleben stehen in engem Bezug zueinander», erklärt Astrid Jäggi und fügt an: «Ordnung hat auch mit dem Bild zu tun, das ich nach aussen abgeben möchte». Damit sind wir wieder beim spontanen Besuch am Sonnagnachmittag. Den Stress, den dieser auslöst, hängt mit diesem Selbstbild zusammen. Es gibt Menschen, die schämen sich für ihre Unordnung. Andere würden diese nicht einmal als Unordnung taxieren. Astrid Jäggi geht es aber nicht um den Vorzeigesalon. Perfektionismus liegt ihrem Ordnungsdenken fern. Ihr geht es um die innere Freiheit. «Weniger Ballast, mehr Leben», ist ihr Slogan.

Astrid Jäggi hilft Menschen, sich von Ballast zu befreien. Weitere Angaben zu ihrem Angebot finden Sie auf www.mindorder.ch.



Quelle: ZVg

6 Aufräum-Tipps von Astrid Jäggi

- Nur eigene Dinge aufräumen
- Sich Zeit lassen beim Aufräumen
- Nach Kategorien aufräumen
- Jedes Ding hat seinen festen Platz
- Gestelle und Schränke nur zu 80 Prozent füllen
- Ehrlich sein mit sich selbst was die Verwendung von Gegenständen angeht

«Vieles hat sich gefügt»

Hans Niggeli tritt in den Ruhestand

Seit seiner Jugend hat Hans Niggeli die Kirche im Aargau mitgestaltet. Nun ist er als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge in den Ruhestand getreten. Ein Gespräch über Ausdauer, Abenteuerlust und darüber, was Menschen wirklich brauchen.

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.*

*Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm, und
ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiss noch nicht: bin ich ein Falke, ein
Sturm oder ein grosser Gesang.*

Rainer Maria Rilke

Mitte Dezember wurde Hans Niggeli im Haus der Aargauer Landeskirche von vielen Wegbegleiterinnen und -begleitern feierlich verabschiedet. Das Gedicht von Rainer Maria Rilke spielte an der Feier eine zentrale Rolle. Die Zeile «Ich werde den letzten Ring vielleicht nicht vollbringen, aber versuchen will ich ihn», drückt aus, was Hans Niggeli bei seinem Abschied von der Fachstelle Spezialseelsorge bewegt.

Nicht verbissen

Beim Räumen seines Büros hat Hans Niggeli die Unterlagen auf verschiedene Stapel gelegt. Eine Beige zum Schreddern, eine zum Weitergeben an die Nachfolger. «Ein emotionaler Prozess», sagt Niggeli, «es wird sichtbar, was gelungen, aber auch, was liegengeblieben oder misslungen ist. Auch das gilt es zu akzeptieren und loszulassen.»

Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, hat das Wirken von Niggeli Kreise gezogen. Aber auch das Kreisen um Themen, die ihm wichtig waren, spielte in seinem Berufsleben eine wichtige Rolle.

Ausdauernd brachte Hans Niggeli seine Anliegen immer wieder an den wichtigen Stellen ein, auch durch Hindernisse liess er sich nicht vom Ziel abbringen. «Dranbleiben, ohne verbissen zu sein, und unerwartete Zusatzschlaufen als Ansporn nehmen», sagt er im Rückblick über seine Arbeitsweise.

Ökumenisch verantwortete Seelsorge

Als Teil einer ökumenischen Arbeitsgruppe war Niggeli massgeblich beteiligt am Konzept



Hans Niggeli bei seinem Abschiedsapéro am 10. Dezember 2025 in Aarau.

zur ökumenisch verantworteten Seelsorge durch die Reformierte und die Römisch-Katholische Landeskirche Aargau in Institutionen des Gesundheitswesens im Kanton. An Niggelis Abschiedsapéro dankte der Aargauer Kirchenratspräsident Pascal Gregor ihm für sein Engagement: «Mit seinem grossen Herz, seiner spirituellen Tiefe und seiner enormen Ausdauer hat er die ökumenisch verantwortete Spital-, Klinik- und Heimseelsorge gestärkt und weiterentwickelt. Dass dieses

schweizweit einzigartige Modell seit 50 Jahren Bestand hat und weiterhin als Brücke zwischen Staat, Gesundheitsinstitutionen und Kirchen trägt, wurde im Jahr 2023 an einer Feierstunde eindrücklich bestätigt. Hans Niggeli hat diesen Weg nicht nur begleitet, er hat ihn mitgebaut.» Die Rückschau auf seinen beruflichen Werdegang lässt Niggeli sinnieren über das Verhältnis der griechischen Begriffe Chronos und Kairos – während Chronos die lineare, messbare Zeit bezeichnet, meint Kai-

Quelle: Jeannette Hässler Darffré

Porträt

ros den günstigen Zeitpunkt, den besonderen Moment, den man nicht erzwingen kann, aber nutzen soll, wenn er da ist. Immer wieder habe er die Gunst der Stunde genutzt und eine erfüllende Aufgabe gefunden.

Prägende Erlebnisse für Jugendliche

Hans Niggeli war als Jugendlicher Jungwacht-Leiter und später Mitglied der Jubla-Regionalleitung Baden. In dieser Zeit leitete er Ausbildungskurse für Leiterinnen und Leiter. Er studierte Psychologie und arbeitete daneben als Jugendseelsorger in Wettingen. «Die Kirche bot mir so viele Möglichkeiten, nicht blass schöne Worte, nicht einfach Erlebnispädagogik, sondern die Möglichkeit, mit den Jugendlichen das praktische Miteinander eins zu eins zu erleben», sagt Hans Niggeli über diese Zeit. Ob eine Kanufahrt auf der Reuss, ein Fussmarsch nach Finnland, die Besteigung eines Viertausenders oder die Fahrt nach Korsika, Hans Niggeli steckte die Jugendlichen mit seiner Abenteuerlust an und ermöglichte ihnen Erlebnisse, an die sich viele bis heute erinnern. «Beim Unterwegssein ergeben sich Situationen, um Zusammenhalt und Gemeinschaft zu erleben, ganz natürlich», ist Hans Niggeli überzeugt.

Vom Jugendseelsorger zum Diakon

Die vielfältigen Möglichkeiten in der Kirche überzeugten ihn, das Theologiestudium in Angriff zu nehmen. Einen grossen Anteil an diesem Entscheid hatte der damalige Wettlinger Pfarrer Clemens Ramsperger, der ihm seine Unterstützung signalisierte. Das Theologiestudium in Chur und Luzern absolvierte Niggeli als junger Familienvater, eine intensive Zeit. Nach dem Studium liess er sich zum Diakon weihen und wirkte weiter in Wettingen. In dieser Funktion hatte er auch Seelsordienst im Badener Bezirksgefängnis und übernahm Nachteinsätze als Spitalseelsorger im Kantonsspital Baden. So fügte sich im Berufsleben Aufgabe an Aufgabe. Es gab aber auch Einschnitte. Während der Zeit als Diakon in Wettingen erkrankte Niggeli an Borreliose und nahm sich eine Auszeit. Danach wurde er Bundespräses von Jungwacht Blauring, später wirkte er als Gemeindeleiter in der Pfarrei Rohrdorf. Von 2009 bis heute stand er im Dienst der Aargauer Landeskirche, als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge und als Klinikseelsorger.

Was Menschen brauchen

Nun gibt Niggeli im 70. Altersjahr seine Aufgaben als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge der Aargauer Landeskirche ab. Er tritt aber nur teilweise in den Ruhestand. Zwei Tage in der Woche ist er weiterhin als Seelsorger für die Psychiatrischen Dienste Aargau tätig. «Rede doch mal mit Herrn Niggeli», sagt auf der forensischen Abteilung der Psychiat-



Quelle: Felix Wey



Dorothee Fischer und Simon Meier treten bei der Fachstelle Spezialseelsorge die Nachfolge von Hans Niggeli an.

rischen Dienste Aargau in Königsfelden ab und zu einer zum andern. An den zwei Wo-chentagen, die der Seelsorger in Königsfelden arbeitet, ist er immer ausgebucht.

«Mit seinem grossen Herz, seiner spirituellen Tiefe und seiner enormen Ausdauer hat er die ökumenisch verantwortete Spital-, Klinik- und Heimseelsorge gestärkt und weiterentwickelt.»

Pascal Gregor, Kirchenratspräsident

Hans Niggeli war sein Leben lang mit den verschiedensten Menschen in engem Kontakt. Jugendliche, Gefangene, Sterbende, Menschen mit Beeinträchtigung, psychisch Kranke, Delinquenter und Verbrecher vertrauten sich ihm an. In den vielen Begegnungen hat Niggeli erfahren, was Menschen wirklich brauchen: «Ich glaube, sie brauchen unsere ganze Präsenz. Ein Mensch braucht die Anteilnahme eines anderen an seinem Leben. Daraus kann sich ein Weg ergeben.» Weiter bräuchte das Gegenüber im Seelsorgegespräch seine Echtheit: «Sie müssen wissen, dass auch ich an gewissen Punkten gescheitert bin. Es braucht meine Offenheit, damit mir jemand sein Vertrauen schenkt.»

Was die Welt im Innersten zusammenhält

Einmal habe ihn am Bahnhof ein ehemaliger Klient angesprochen und sich bedankt für die Unterstützung. «Wenn einer es schafft, wieder ins normale Leben zurückzufinden, röhrt und freut mich das.» Denn jeder Mensch müsse seinen Weg selber gehen, sagt Niggeli: «Ich kann sie dazu ermutigen und sie unterstützen. Meditation, Gebet und Yoga helfen, mir immer wieder bewusst zu werden, dass mein Einfluss begrenzt ist.»

Die Wahrheit liegt im Einfachen

Hans Niggeli freut sich, fortan mehr Zeit für Meditation und Gebet zu haben. «Mein Glaube ist erfahrungsbezogen und alles andere als dogmatisch», sagt er. Mit 20 sei er überzeugt gewesen, dass er einmal in ein buddhistisches Kloster eintreten würde. «Mich interessierte vieles, unter anderem die Relativitätstheorie. Ich wollte wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält.» Über die Jahre habe sich sein Glaube noch viel mehr geweitet, sagt Niggeli. Zwar könne er nicht in Worte fassen, was die Welt im Innersten zusammenhalte, doch er habe Momente erlebt, in denen er es erfahren habe. «Die Wahrheit liegt im Einfachen», ist er überzeugt. Dazu falle ihm das bekannte Zen-Sprichwort «Vor der Erleuchtung: Holz hacken, Wasser tragen. Nach der Erleuchtung: Holz hacken, Wasser tragen» ein. Schlicht und ergreifend fasst er rückblickend auch sein Berufsleben zusammen: «Ich spüre vor allem Dankbarkeit. Vieles hat sich gefügt.»

Marie-Christine Andres

Raum für Entdeckungen

Kirchenräume mit Kindern entdecken

Besondere Orte, die alle Sinne ansprechen und von Gott erzählen: Kirchenräume sind voller grosser und kleiner Wunder.

Kirchen sind keine profanen Räume. Weil Menschen in ihnen oft schon seit Jahrhunderten beten und singen, heben sich Kirchen von alltäglichen Räumen ab. Kirchenräume seien «durchbetet und durchsungen», formuliert Kai Schmerschneider vom Theologisch-Pädagogischen Institut im deutschen Moritzburg. Jeder Kirchenraum hat eine besondere Ausstrahlung. Nicole Serratore hat diese Erfahrung selbst gemacht: Ein Kirchenraum hat ihre Zukunft massgeblich beeinflusst. Als Kind sei sie nie in der Kirche gewesen, ihre Eltern haben sie nicht taufen lassen. Während die meisten Menschen in die Kirche gehen, weil das halt zum Glauben gehört, ging Nicole Serratore als junge Frau in eine Kirche, um dort den Glauben an Gott zu finden. Sie wurde Katechetin und absolvierte danach die Ausbildung am Religionspädagogischen Institut RPI. Später studierte sie Religionspädagogik und machte den Bachelorabschluss. Ihre Bachelorarbeit befasste sich mit der Frage, wie die Menschen mit Hilfe des Kirchenraums wieder zur Liturgie hingeführt werden können.

Welch intensive Erlebnisse und Erfahrungen ein Kirchenraum bieten kann, vermittelte Nicole Serratore an einer Weiterbildung für Katechetinnen in der Pfarrei Baden mit dem Titel «Kirchenräume mit Kindern entdecken».

Fixpunkt in einer fremden Stadt

Die zwölf Teilnehmerinnen reflektieren zuerst ihre eigenen Erfahrungen mit Kirchenräumen. Jede hat das Bild ihrer persönlichen Lieblingskirche mitgebracht und berichtet den anderen, was sie an dieser Kirche besonders anspricht, was eben das Besondere an diesem Raum ist. Die Schilderungen zeigen, dass ein Kirchenraum nicht nur optisch auf uns Menschen wirkt. Auch der Geruch in einer Kapelle kann ein Heimatgefühl geben, oder die Geräusche, die gedämpft von draussen eindringen, das Hallen der Schritte im hohen Raum.

Die Kirche der Kindheit ist für viele der Frauen Heimat. Sie zählen auf: die Dorfkirche, eine Waldkapelle, eine Kirche als Zufluchtsort in den Bergen, bei Kälte oder in einer Grossstadt. «Wenn ich in einer fremden Stadt bin, besuche



Quelle: Roger Wehnli

Auch in einer Kirche, die man zu kennen glaubt, gibt es noch viel zu entdecken. Katechetinnen bei der Weiterbildung in der Stadtkirche Baden.

ich meistens eine Kirche», sagt eine Katechetin. Die Runde nickt. Eine Kirche ist in einer fremden Stadt ein Ankerpunkt, ein zentraler, zugänglicher Raum, wo man vor der Wittringung geschützt ist, Ruhe findet sowie Kunst und Architektur bewundern kann.

Kirchenraumpädagogik

Die Kirchenraumpädagogik entstand als Zweig der Religionspädagogik, inspiriert von der Museumpädagogik. Auf katholischer Seite gab das II. Vatikanische Konzil (1962–1965) wichtige theologische Impulse für die Kirchenraumpädagogik. In der DDR entwickelte sich die Kirchenraumpädagogik im Laufe der 1970er-Jahre, weil man erkannte, dass Kirchengebäude den Menschen christliche Spiritualität näherbringen können.

Aus den zahlreichen Büchern, die sich der Pädagogik des Kirchenraums widmen, pickte Nicole Serratore für die Weiterbildung eines heraus. Sie verteilt den Katechetinnen Kärtchen mit einer Zusammenfassung der Ideen von Hartmut Rupp: «Das ist die allerkürzeste

Kurzversion – Hosensack-Kirchenraumpädagogik», meint Serratore.

Vom Aussen ins Innen

Die Kirchenraumpädagogik nutzt alle fünf Sinne, um den Kirchenraum zu entdecken. Und obwohl es eine «Pädagogik» ist, richtet sie sich keineswegs nur an Kinder, sondern auch an Erwachsene. «Wie gehen wir an eine Kirche heran?», fragt Nicole Serratore die Teilnehmerinnen. Sie regt dazu an, Kirchenerkundungen schon mit der Umgebung der Kirche zu beginnen und die Kinder danach hineinzuführen. Wichtig sei dabei die Verlangsamung, betont Serratore. Von der hektischen Welt gelangen wir in die Ruhe, vom Aussen ins Innen, und im Inneren dann vom Eingang her langsam nach vorne. Sie sagt: «Kinder brauchen Zeit, um Dinge zu verinnerlichen. Langsamkeit macht aufmerksamer und beruhigt. Die Ruhe öffnet für Gott.» Vor der massiven Tür der Stadtkirche Baden kommen die Sinne zum Einsatz. Die Teilnehmerinnen horchen und tasten: Wie klingt es

Zu Besuch bei

hier draussen? Wie fühlt sich die Türe an? Serratore erklärt ein einfaches Schwellenritual: Wer über die Türschwelle in die Kirche tritt, soll bewusst entscheiden, welche störenden Gedanken und Gefühle draussen bleiben müssen. Denn wie Anselm Grün in seinem Buch «Entdecke das Heilige in dir» schreibt, geht es beim Erkunden von Kirchenräumen nicht nur darum, physisch in einen Raum einzutreten, sondern auch in seinem eigenen Innern das Heilige zu entdecken.

Ritual für alle Sinne

Die Tür schliesst sich, sofort wird es still. «Das ist ein Ort, wo Gott auf andere Weise zu uns spricht», flüstert Nicole Serratore. Drinnen folgt eine Gruppenarbeit: Zu zweit untersuchen die Teilnehmerinnen den Boden, die Fenster, die Architektur, die liturgischen Orte und die Atmosphäre der Kirche. Danach berichten sie den anderen, was sie entdeckt haben. Dann versammeln sich alle vor dem Ambo. Nicole Serratore erzählt: «Bevor ich mich mit Kirchenraumpädagogik beschäftigte, habe ich den Kindern jeweils kurz erklärt, was ein Ambo ist, und eines der Kinder hätte am Mikrofon etwas vorlesen dürfen. Mit meinem heutigen Wissen mache ich das volle Programm.»

Das volle Programm bedeutet, dass sie mit den Kindern ein Ritual durchführt, das alle Sinne anregt. Die Katechetinnen stellen das zu Weiterbildungszwecken nach. Zu fünf ziehen sie mit Klangschale, Evangelienbuch und Kerzen vom Seitenaltar zum Ambo. Dort postieren sich die Frauen mit den Kerzen links und rechts des Lesepults, eine schlägt die Klangschale an und alle anderen hören mit geschlossenen Augen zu. Wer den Ton nicht mehr hört, hält den die Hand hoch. Dann liest



Quelle: Roger Wernli

«Gott ist unter uns, doch brauchen wir Orte, wo wir ihm begegnen», sagt Nicole Serratore.

eine Frau am Ambo aus der Bibel vor. «Mit diesem Ritual erleben die Kinder, dass am Ambo etwas Wichtiges passiert. Hier spricht Gott durch die Heilige Schrift zu uns», erklärt Nicole Serratore.

In der Krypta

Zum Abschluss der Weiterbildung macht die Gruppe einen Besuch in der Krypta. Die Krypta in Baden liegt unter der Sebastianskapelle. Früher war dort das Beinhaus, daran erinnern die Schädel, die an der Rückwand säuberlich übereinandergestapelt sind. Für die Kinder kann das interessant sein, aber vielleicht auch angsteinflößend. «Die Krypta ist ein Ort, wo es auch um den Tod geht», sagt Nicole Serratore. Sie findet es wichtig, den Kindern vorher

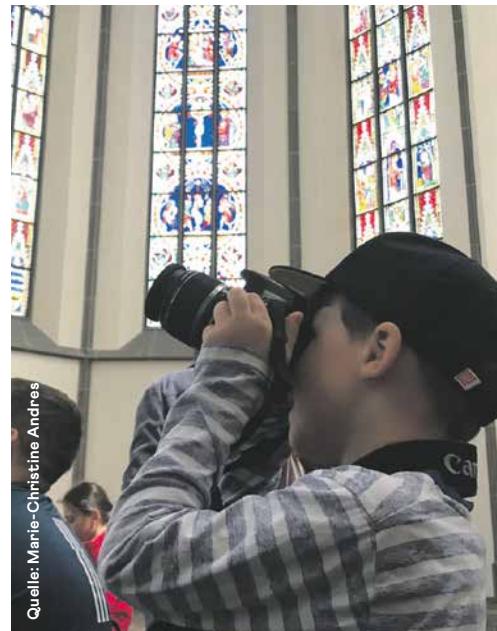
zu erklären, was sie in einer Krypta erwarten, und sie wissen, dass sie jederzeit hinausgehen können, falls es ihnen nicht wohl sein sollte. An diesem sonnigen Wintermorgen ist es in der Badener Krypta hell und fast heiter. Auch das ist ein Aha-Erlebnis für einige Teilnehmerinnen: «Am Tag und bei schönem Wetter wirken die Räume ganz anders», werden sie sich bewusst. Dann gibt Nicole Serratore den Katechetinnen einen letzten Tipp mit auf den Weg: «Ihr dürft darauf vertrauen, dass der Raum seine Wirkung entfaltet. Du bist Türöffnerin. Du darfst dich zurücklehnen und den Raum die Arbeit machen lassen.»

Marie-Christine Andres

Die Entdeckerbox für Kirchenräume mit Fernglas, Lupe und vielen weiteren Hilfsmitteln kann auf der Fachstelle Katechese – Medien kostenlos ausgeliehen werden.



Quelle: Marie-Christine Andres



Den Kirchenraum erfahren

Das Katechetische Grundmodell nach Hartmut Rupp beinhaltet die vier Schritte «Wahrnehmen – Erklären – Deuten – Erschliessen».

Wahrnehmen: Zuerst erkunden die Kinder den Raum auf eigene Faust, danach tauschen sie sich aus.

Erklären: Dann erhalten sie Informationen zu Geschichte, Architektur oder der theologischen Bedeutung eines Gegenstands oder Orts.

Deuten: Die Kinder entwickeln eigene Deutungen, zum Beispiel: «Die Säule ist stark und trägt das Dach. Der Glaube an Gott macht auch uns stark.»

Erschliessen: Die Kinder erschliessen sich einen Bestandteil der Kirche mit einem Erlebnis, zum Beispiel: Wie viele Kinder braucht es, um eine Säule zu umfassen?

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

Dom 11.1. Battesimo del Signore, 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.
Ven 16.1. Sospesa S. Messa Aarau. **Sab 17.1.** Sospesa S. Messa Suhr. **Dom 18.1.** 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau. **Ven 23.1.** Sospesa S. Messa Aarau.
Attività: Ogni Lun Rosario, 15.00 Strengelbach. **Sab 10.1.** Gr. Bambini, 14.00 Aarau (Kirchensaal). **Mar 13.1.** Rosario, 18.00 Aarau (cappella). **Ven 23.1.** Gr. Terza Età, 14.00 Zofingen (sala Alpha). Gr. Giovanissimi, 19.00 Aarau (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–13

Sante Messe

Sab 10.1. Laufenburg 17.00. **Dom 11.1.** Brugg 11.00, Rheinfelden 18.00. **Mar 13.1.** Windisch 19.00. **Dom 18.1.** Windisch 11.00, Rheinfelden 18.00. **Mar 20.1.** Windisch 19.00. **Sab 24.1.** Frick 19.00
Attività: Ogni martedì Rosario, Windisch 19.30.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Mer 9–12 / 14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 10.1. 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 11.1.** 11.00 Wettingen, S. Antonio (Benedizione dei bambini battezzati nel 2025. Ringraziamento e saluto alla comunità da parte di Rosa. Segue aperitivo nel salone parrocchiale). 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mar 13.1.** 15.00 Recita Rosario, Leuggern, Chiesa. **Sab 17.1.** 17.30 Baden, Stadtkirche; 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 18.1.** 9.00 Bad Zurzach, S. Verena; 11.00 Wettingen, S. Antonio; 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe.
Attività ricreative: Mercoledì 21.1. dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «Terza Età». Siete pregati di annunciarsi in segreteria.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española
Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales: Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al mes: En Mellingen, Wohlen y Brugg, consultar horario en la página web. En la página web de la Misión encontrarán información sobre todos los eventos previstos. ¡Les animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

11.1. Baden 13.30; Laufen 17.00. **18.1.** Wohlen 13.30; Derendingen 17.00. **25.1.** Aarau 13.30; Zollikofen 17.00.

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden

056 555 42 40

manuel.tavares@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00. **Zofingen**, Kirche Christkönig,
Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo,
15.30.

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste-Mise

Ned. 11.1. Misa – Blagoslov djece (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **Čet. 15.1.** Krunica Wettingen 19.30. **Pet. 16.1.** Krunica Oberentfelden 19.30. **Ned. 18.1.** Misa (vjeronauk u Buchsu i Zofingenu) Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **Uto. 20.1.** Susret Frame HKM Aargau 19.30. **Čet. 22.1.** Krunica Wettingen 19.30. **Pet. 23.1.** Krunica Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiate

11.1. Nied. 13.00 Birmenstorf. **14.1.** Sroda rozaniec, 19.00 Birmenstorf. **18.1.** Nied. Msza sw., 13.00 Birmenstorf. **21.1.** Sroda rozaniec 19.00 Birmenstorf.

Gehörlosenseelsorge

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 (Mo-Fr 8:30-11:30Uhr)
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Entdecken Sie das Jahresprogramm unter
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

«Mehr Sinn erleben» 50 Jahre Bildung und Propstei

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus! Die Propstei Wislikofen wurde im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Seitdem wird im modernisierten Kloster in der Tradition benediktinischer Gastfreundschaft Menschen aus Kirche, Gesellschaft, dem Non-Profit-Bereich und der Wirtschaft Raum für Bildung, Begegnung und Erholung geboten. Auch für private Anlässe sind die Propsteitüren offen. Diesen Raum für Dialog und gesellschaftlichen Austausch feiern wir zum Beispiel am Tag der offenen Tür am **Sonntag, 14. Juni.** Alle Informationen über die Jubiläumsveranstaltungen: propstei.ch/jubilaeum

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Spezialseelsorge

Fachstelle Spezialseelsorge
062 832 42 89
spezialseelsorge@kathaargau.ch

Danke, Hans Niggeli

Am 10. Dezember 2025 wurde Hans Niggeli, der langjährige Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge, mit einem würdevollen Fest in die Teilpensionierung verabschiedet. Er wurde als Mensch gewürdigt, dessen Handschrift die Spezialseelsorge im Aargau über viele Jahre geprägt hat. Seit seinem Eintritt am 1. September 2009 hat Hans Niggeli, als Leiter der Fachstelle Spezialseelsorge wie auch als Klinikseelsorger, unermüdlich dazu beigetragen, Seelsorge im Gesundheitswesen nah, verlässlich, präsent und zutiefst menschlich zu gestalten. Er bleibt weiterhin als Klinikseelsorger in der PDAG in Königsfelden tätig. Einen Rückblick auf die Feier lesen Sie auf kathaargau.ch. Ein Porträt von Hans Niggeli lesen Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 6/7.

Neue Fachstelle «Seelsorge»

Ab Januar 2026 führen Dorothee Fischer-Hollerbach und Simon Meier-Spichtig als Co-Leitung die neue Fachstelle. Beide kümmern sich um die Bereiche Anderssprachigen Seelsorge, Spital-, Klinik- und Heimseelsorge, Menschen mit Behinderung, Gehörloseseelsorge, Gefängnis- und Polizeiseelsorge sowie Zirkusseelsorge und Palliative Care.

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9–11 / 14–17 Uhr
Themenwoche: «Fride mache» vom 15. bis 22. Januar. Workshops und mehr auf aareka.ch

Pastoralraum Region Aarau

Lesenswertes

Zum Jahresauftakt empfehle ich Ihnen drei Bücher, die aus ganz verschiedenen Perspektiven und Haltungen der Frage nachgehen, wie Christinnen und Christen in der säkularisierten westlichen Welt des 21. Jahrhunderts ihren Glauben und ihre Spiritualität im Alltag leben können. Die Bücher laden dazu ein, die eigenen Überzeugungen mit den Texten der Autorin und der Autoren zu reflektieren.



Die Kraft eines fokussierten Lebens

Johannes Hartl (* 17. Januar 1979), deutscher Philosoph, römisch-katholischer Theologe, Gründer des Gebetshauses Augsburg

Wir leben in einem Zeitalter der Ablenkung. Tausend Stimmen und Meinungen prasseln auf uns ein. Wie schaffen wir es, in einer Zeit wie unserer fokussiert zu leben? Johannes Hartl zeigt, warum in kleinen Schritten grosse Kraft steckt und wie jeder von uns die Kunst eines fokussierten Lebens erlernen kann. Inspiration hierzu findet Hartl sowohl in der modernen Psychologie als auch in den uralten Weisheitstexten der Bibel. Doch Hartl geht es nicht nur um Disziplin und Techniken. Er ist überzeugt: Langfristig wirklich verändern wird sich unser Leben nur mit einer Lebensvision, die wirklich trägt. Denn eine Vision ist das grosse Leitbild, Fokus liefert die Kraft, sie durch kleine Schritte zu verwirklichen. Ein Buch, das inspiriert, das Leben neu auszurichten und von Grund auf zu verändern.

Unter Heiden – warum ich trotzdem Christ bleibe

Tobias Haberl (* 1975), Journalist beim Magazin der «Süddeutschen Zeitung»

Ich bin gläubiger, katholischer Christ. Früher war das eine Selbstverständlichkeit, heute muss ich mich dafür rechtfertigen: Wie kann man im 21. Jahrhundert noch an Gott glauben? Und wie kann man noch in der Kirche sein - nach allem, was ans Licht gekommen ist? Tatsächlich ist es so, dass ich in meinem Viertel (gentrifiziert), meiner Branche (Medien) und meinem Job (linksliberale Zeitung) von Menschen umringt bin, die, wenn es um den Glauben geht, oft nur noch an Missbrauch und Vertuschung denken. Auch wissen viele nicht mehr, wofür Christen eigentlich beten und worauf sie hoffen. Sie reduzieren die Kirche auf den Missbrauchsskandal und lassen die strahlende Seite des Glaubens, die Schönheit, den Trost, die Hoffnung, unter den Tisch fallen. Heute wird ständig darüber diskutiert, wie sich die Kirche verändern muss, um im 21. Jahrhundert anzukommen. Ich drehe die Frage um: Was kann das 21. Jahrhundert von gläubigen Menschen lernen? Wie kann der Glaube eine verunsicherte Gesellschaft von ihrer Angst und Stimmlosigkeit befreien? Und was kann uns in einer digital optimierten, aber seelisch oft verkümmerten Gegenwart noch Hoffnung geben?

In deiner Weite lass mich Atem holen

Giannina Wedde (* 1974), Buchautorin, Geisteswissenschaftlerin und Künstlerin

Den Segen über jemanden oder etwas zu sprechen, ist nicht nur im kirchlichen Raum möglich. Jeder Mensch kann seine Verbundenheit mit dem Lebensquell, unsere Liebe zum Leben und sein wohlwollendes, mitfühlendes Empfinden in Segenswünsche fliessen lassen, die wir einander mit auf den Weg geben. Giannina Wedde hat in diesem Buch 100 zeitgemässse Segenstexte zu Themen verfasst, die unseren Alltag bestimmen und in denen wir uns Segen wünschen oder Segen zusprechen möchten.

Kennen Sie weitere Bücher, die Sie der Leserschaft ans Herz legen möchten? Schreiben Sie uns: pastoralraum-aarau.ch/lesenswert

Text: Dani Schranz

Pfarreien

Aarau Peter und Paul
Buchs-Rohr St. Johannes Evangelist
Entfelden St. Martin
Schöftland Heilige Familie
Suhr-Gränichen Heilig Geist

Kontakte

Pastoralraum-Leitung
Pastoralraum-Leiter: Samuel Behloul
samuel.behloul@pfarrei-entfelden.ch
Aarau: Burghard Förster
burghard.foerster@pfarrei-aarau.ch
Buchs-Rohr: Peter Bernd
peter.bernd@pfarrei-buchs.ch
Schöftland: Viktoria Vonarburg
viktoria.vonarburg@pfarrei-schoeftland.ch
Suhr-Gränichen: Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Kirchlich-Regionaler Sozialdienst
krsd-aargau.ch

Wegbegleitung

Andrea Müller
wegbegleitung-ag.ch

Jugendarbeit

pastoralraum-aarau.ch/jugend

Kommunikation/Medien

Dani Schranz
dani.schranz@pastoralraum-aarau.ch

Website pastoralraum-aarau.ch



Buchs-Rohr – St. Johannes Evangelist

Sekretariat

Bühlstrasse 8
5033 Buchs
Di, Do, Fr 9.00 – 11.30
Di, Mi, Do 14.00 – 16.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-buchs.ch
062 824 32 53

Pfarreileitung

Peter Bernd

Webseite: pfarrei-buchs.ch



Allen ein friedvolles Jahr 2026!

Die Ortskirchenpflege Buchs-Rohr schaut mit Dank zurück und voraus.

Sehr geehrte Damen und Herren – liebe Pfarrangehörige, es freut uns sehr, dass Sie innenhalten und diese Zeilen lesen. Die Ortskirchenpflege Buchs-Rohr möchte Ihnen ihren Dank dafür aussprechen, dass Sie sich für Pfarrei und Kirchengemeinde St. Johannes interessieren. Als OKP sind wir dankbar, dass wir das Jahr 2025 erfolgreich abschliessen durften. Zwar konnten nicht alle Wünsche und Ideen umgesetzt werden, doch wir arbeiten weiterhin engagiert daran.

Die Zusammenarbeit mit Pfarrer Peter Bernd erweist sich als wertvoll und zielführend. Ab Mitte Jahr konnten wir zwei neue Mitarbeiterinnen gewinnen: Christine Knüsel für das Sekretariat und Erika Kunz als Aushilfssakristanin. Es war ein intensives Jahr, insbesondere da eine 50%-Stelle in der Seelsorge nicht besetzt werden konnte. Wir sind froh, die Stelle ab März 2026 wieder besetzen zu können.

Ein grosser Dank geht an die Kätechetinnen und das gesamte Team der Pfarrei – durch ihren grossen Einsatz kann diese Zeit überbrückt werden. Das vergangene Jahr brachte viele schöne Momente für unsere Gemeinschaft, darunter die im Mai durchgeführte und mit unseren Schwestern und Brüdern der reformierten Kirche ökumenisch organisierte «Lange Nacht der Kirchen». Eine besondere Freude war auch das Johannestreffen, zu dem die Freiwilligen unserer Pfarrei eingeladen waren. Der OKP ist es sehr bewusst, dass wir ohne die Unterstützung unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer nicht funktionieren könnten. Unser ökologisches Engagement zeigt sich im Label «Grüner Giggel». Das Team setzt sich jedes Jahr mit Themen aus den Bereichen Ressourcenverbrauch, Sicherheit und Ökologie auseinander und zeigt der OKP immer wieder neue Möglichkeiten auf, uns weiterzuentwickeln und sparsamer mit unseren Ressourcen umzugehen sowie im Umgang mit Fauna und Flora. Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus vielen Aktivitäten, aus dem Engagement, den bewegenden Feiern und anderem mehr. Merci für all das! Das neue Jahr hat begonnen: für die Ortskirchenpflege wird 2026 das letzte Jahr der laufenden Amtsperiode sein.

Familiengottesdienst «Vaterunser»

Am Sonntag, 11. Januar 2026, 11.15 Uhr bildet das Gebet "Vaterunser" den Schwerpunkt des Familiengottesdienstes.

Wahrscheinlich kennen die meisten das Gebet Vaterunser auswendig. Auf Deutsch, Italienisch, Kroatisch oder in einer anderen Sprache. Jesus selbst lehrte es vor über 2000 Jahren seinen Jüngerinnen und Jüngern.

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse haben sich im Religionsunterricht ausführlich mit dem Gebet auseinandergesetzt und gelernt, warum das Vaterunser auch in der heutigen Zeit noch aktuell ist. Im Rahmen eines Familiengottesdienstes werden die Kinder den Gottesdienstbesuchenden das Gebet näherbringen.

Claudia Rohr, Kätechetin

Firmung 2026: Einschreibefeiere für die Firmand:innen

Die Firmand:innen der drei Pfarreien Aarau, Buchs-Rohr und Suhr-Gränichen sind zusammen mit ihren Eltern bzw. Familien und auch mit ihren Pat:innen, soweit diese kommen können, zur gemeinsamen Feier der Einschreibung für ihre Firmung eingeladen. Mit dieser Einschreibung bekräftigen die jungen Erwachsenen, dass sie im Juni gefirmt werden möchten und sich auf den Weg der Vorbereitung einlassen.

In der Feier überreichen die Eltern in einem kleinen Ritual die brennenden Taufkerzen an ihre Kinder.

Daher bitte die Taufkerzen mitbringen; wenn diese nicht mehr vorhanden sein sollte, dies bitte dem Sekretariat in Buchs mitteilen.



Einschreibefeiere für die jugendlichen Firmand:innen im Januar 2025: Gemeinschaft von jung und älter um den Tisch.
(Foto: Pfarrei Buchs-Rohr)

Letztes Jahr hat sich ein Team aus den drei genannten Pfarreien gebildet, um erstmals regional das Projekt einer gemeinsamen Firmenvorbereitung und der Firmung anzugehen, die am 13. Juni in zwei Feiern vormittags bzw. nachmittags stattfinden wird.

Kurzinfo – Einschreibefeiere Firmung 2026:
Sa., 17.01., 17.00 Uhr in der kath. Kirche St. Johannes, Brummelstrasse 9, Buchs.
Bitte Taufkerzen mitbringen.

Alle interessierten Menschen sind eingeladen.

Ein herzliches Merci aus Paris

Die Kollekte der Firmung 2025 für das Café solidaire „Le Dorothy“ in Paris-Belleville er gab Fr. 401.75. Thibault Delarue bedankt sich herzlich für die Unterstützung:

„Cher Peter, nous avons bien reçu votre virement. Merci beaucoup pour votre don, et merci pour cette initiative qui nous va droit au cœur. Pourriez-vous remercier tous vos paroissiens pour nous? Bien à vous, Thibault.“

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

Unterstützung der Seelsorge	132.00 CHF
Inländische Mission	77.40 CHF
Missio-Ausgleichsfonds	129.60 CHF
Café "Le Dorothy"	401.75 CHF
Ärzte ohne Grenzen	171.00 CHF
Geistl. Begleitung	
Seelsorger:innen	189.80CHF
Kirchenbauhilfe	93.00 CHF

Gottesdienste

Samstag, 10. Januar

- 18.15 Töndler Gränichen
Kommunionfeier mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Suhr-Gränichen

Sonntag, 11. Januar

- 09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
11.15 St. Johannes Buchs
Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier mit Peter Bernd
Jahrzeit für Elisabeth Ringger-Glaser, Berta Grieder-Ziegler und Agnes und Erwin Bolliger-Kissling
14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Mittwoch, 14. Januar

- 15.00 Alterszentrum Suhrhard
Eucharistiefeier mit Peter Bernd

Samstag, 17. Januar

- 17.00 St. Johannes Buchs
Eucharistie- und Einschreibefeier für die Firmand:innen 2026

mit P. Bernd, N. Gabler, N. Leuzinger, M. Rap und Y. Zwyssig

Sonntag, 18. Januar

- 09.30 St. Johannes Buchs
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache
10.00 Heilig Geist Suhr
Kommunionfeier mit Kerzensegnung und Blasiussegen
14.00 St. Johannes Buchs
Gebet in eritreischer Sprache

Veranstaltungen

Dienstag, 13. Januar

- 14.00 Ref. Kirchgemeindehaus Rohr
Treffpunkt Mosaik
zum Thema: Komm, spiel mit uns!

Unsere Verstorbenen

Santo Salvatore Orlando, 1954

† 15. Dezember 2025

Ob wir leben oder ob wir sterben, wir gehören dem Lebendigen (Röm 14.8).

Aarau – Peter und Paul

Sekretariat

Laurenzenvorstadt 80
5000 Aarau
Mo -Fr 9 – 11.30 Uhr, Do 14 - 16 Uhr
062 832 42 00
pfarramt@pfarrei-aarau.ch

Pfarreileitung

Burghard Förster

Webseite: pastoralraum-aarau.ch



Versöhnungsweg: «Ich bin Josef, euer Bruder»

Manchmal zerbricht etwas zwischen uns – Beziehungen, Vertrauen, Nähe. Der biblische Josef zeigt, dass Heilung möglich ist: Trotz Schuld und Verletzungen kann Versöhnung geschehen.

Wir laden Familien mit Kindern von der vierten bis zur sechsten Klasse ein, diesen Weg mit uns zu gehen: Sieben Stationen führen durch die Themen Schuld, Reue, Vergebung und Versöhnung. An jeder Station können Sie innehalten, reflektieren und sich mit eigenen Gefühlen und Erfahrungen auseinandersetzen.

Der Weg endet mit einem gemeinsamen Gottesdienst, in dem wir die Kraft der Vergebung feiern und spürbar machen, dass Neues wachsen kann, wo Zerbrochenes geheilt wird.

Während des Weges lädt unser Café Paula zu warmen Getränken und Snacks ein.

Im Anschluss findet um 18 Uhr eine Familiensegenfeier (FaSa) zum Thema statt. Kommen

Sie vorbei – lassen Sie sich einladen zu Begegnung, Stille und innerer Heilung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Irene Gadola-Michel und Nicoletta Caruso, Katechetinnen FA

Samstag, 17. Januar, 16.00 – 17.45 Uhr (Begleitung des Weges möglich), Eingang Kirche

FaSa – Familiensegenfeier

Im Anschluss an den Versöhnungsweg „Ich bin Josef, euer Bruder“ feiern wir im FaSa eine gemeinsame Versöhnungsfeier. In dieser Feier bringen wir vor Gott, was uns belastet und trennt, und erfahren: Vergebung schenkt Heilung und eröffnet neue Wege. Gemeinsam wollen wir spüren, dass dort, wo Versöhnung geschieht, neues Vertrauen und neues Leben wachsen können. Kommen Sie mit ihrer Familie und feiern Sie mit uns die Kraft der Ver-

Unsere Verstorbenen

Wirth Sandra, 1971, † 18. Dezember

Furrer Hans Peter, 1949, † 21. Dezember

Gott, nimm die Heimgegangenen auf in deinen Frieden und lass sie wohnen in deinem Licht.

söhnung. Wir freuen uns, diesen besonderen Moment mit Ihnen zu teilen.

Irene Gadola und Nicoletta Caruso, Katechetinnen FA

Samstag, 17. Januar, 18 Uhr, Kapelle

Firmung 2026: Einschreibefeier für die Firmand:innen

Die Firmand:innen der drei Pfarreien Aarau, Buchs-Rohr und Suhr-Gränichen sind zusammen mit ihren Familien zur gemeinsamen Feier der Einschreibung für ihre Firmung eingeladen.

Samstag, 17. Januar, 17 Uhr in der kath. Kirche St. Johannes, Brummelstrasse 9, Buchs
Bitte Taufkerzen mitbringen.

Mitteilung aus der Ortskirchenpflege

Mathias Schmutz tritt nach 3 Jahren per Ende Dezember 2025 aus der Ortskirchenpflege aus. Grund ist seine kürzliche Wahl in ein politisches Amt. Er hat das Ressort Finanzen inne. Am feierlichen Sonntagsgottesdienst vom 21. Dezember wurde Mathias Schmutz von Marlene Brand, OKP Ressort Personal und dem Pfarrleiter, Burghard Förster, mit Reden und Geschenken verabschiedet.

Erfolgreiche Jubiläumsausstellung begeistert Besucher

In den ersten drei Adventswochen durften wir zahlreiche Gäste in unserer Jubiläumsausstellung begrüssen. Die Ausstellung bot ein faszinierendes Erlebnis, das von modernen Figuren bis hin zu traditionellem Handwerk reichte und die Herzen der Besucher eroberte. Der Rundgang begann mit einer herzlichen Begrüssung durch zwei moderne Kinderfiguren und einen Wirt, der den Weg wies. Die Gäste entdeckten das Innenleben der Figuren: Holzskelette und Bleifüsse, angefertigt in sozialen Institutionen, sorgten für Staunen. Am Boden waren die Namen der 22 Figuren zu lesen – ein Detail, das viele beeindruckte.

Ein Highlight war der Einblick in den Kulissenbau. Flexible Kulissen und Holzpalisaden

ermöglichen immer neue Hintergründe und zeigten die Kreativität hinter den Szenen. Die Kleider der Figuren, gefertigt von fünf talentierten Näherinnen, sowie die Perücken und Schuhe begeisterten ebenso wie die detaillierte Handwerkskunst.

Ein besonderer Moment war die Darstellung des Schmieds unter dem Motto „Schwerter werden zu Pflugscharen“, die die Wandelbarkeit der Figuren verdeutlichte. Das Beduinenzelt, Symbol für kulturelle Verbundenheit, wurde komplett in Handarbeit geschaffen. Ein Bild zeigte die Weberin bei der Gestaltung der Zwischenwand – ein Zeugnis von Hingabe und Präzision. Die grosse Schafherde aus Drahtgestellen und die Weihnachtsszene im Zelt rundeten das Erlebnis ab und sorgten für festliche Stimmung.

Wir danken allen Besuchern für ihr Interesse und unserem Team für die unermüdliche Arbeit, die diese Ausstellung zu diesem Erfolg machte. Wir wünschen ein frohes neues Jahr voller Inspiration, Freude und neuer Begegnungen!



Personelle Mitteilung und Würdigung

Frau Bernadette Lütolf-Frei hat ihre Anstellung als Seelsorgerin auf Ende Januar 2025 gekündigt. Die Ortskirchenpflege bedauert den Weggang sehr.

Eine Würdigung: Am 1. Mai 2018 begann Frau Lütolf-Frei ihre Tätigkeit als Seelsorgerin in der Pfarrei Peter und Paul in Aarau. Nebst ihrem Abschluss als Theologin brachte sie einen grossen Rucksack an Berufserfahrung mit Tätigkeiten in diversen seelsorgerlichen Bereichen mit, u. a. in der Seelsorge für behinderte Kinder, in ökumenischer Zusammenarbeit und in der Gemeindeleitung.

Mit im Gepäck fand sich ein Knäuel eines kaum zerreissbaren Geduldsfadens. In der persönlichen Begegnung war ihr das Begrüßungsritual besonders wichtig, das achtsame

Wahrnehmen des Gegenübers und das Willkommen-Heissen des Andern in einem Moment des Innehalts. Mit grosser seelsorgerlicher Empathie begegnete sie den Menschen in der Pfarrei, den Menschen in Altersheimen, im Seniorentreff und in Pfarreigruppen wie Frauenbund, Figuren- und Adventsgruppe. Frau Lütolf-Frei ist sehr beliebt.

Um ihre Enkelkinder vermehrt geniessen und die Familie besser unterstützen zu können, hat sie sich entschieden, die Pfarrei per Ende Januar 2026 zu verlassen. Am Sonntag, 25. Januar 2026, werden wir Frau Lütolf-Frei im Gottesdienst verabschieden.

Liebe Bernadette, wir danken dir für deine einfühlsam gestalteten Gottesdienste, deine Predigten in klarer Sprache, deine teilnehmende Zugewandtheit, deine ausgestrahlte Freundlichkeit, gelebte Zuverlässigkeit und Loyalität gegenüber der Pfarrei.

Im Namen der Ortskirchenpflege Peter und Paul Aarau, Marlene Brand, Ressort Personal und im Namen des Teams und aller Freiwilligen, Burghard Förster, Pfarrleiter



Gottesdienste

Samstag, 10. Januar

- 18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier und Tauferneuerung für Erstkommunionkinder und Tauffamilien mit Myroslava Rap und Nicoletta Caruso

Sonntag, 11. Januar

- 10.00 Kirchberg
Ökumenischer Gottesdienst
Kirchberg mit Burghard Förster
- 10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
Jahrzeitgedenk:
Toni Schmid
- 11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Dienstag, 13. Januar

- 09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
- 18.00 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Italienische Mission Rosenkranz

Freitag, 16. Januar

- 19.00 Saal GZ Telli
Teilgottesdienst ökumenisch mit Marianne Weymann (ref. Pfarrerin). Musik: Elisabeth Waldmeier am Klavier und zusätzliche Instrumentalisten. Anschliessend Kirchenkaffee im Cheminéeraum

Samstag, 17. Januar

- 18.00 Kirche Peter und Paul
FaSa Familien - Samstagssegen mit Irene Gadola und Nicoletta Caruso

Sonntag, 18. Januar

- 10.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap
- 11.30 Kirche Peter und Paul
Italienischer Gottesdienst

Dienstag, 20. Januar

- 09.15 Kirche Peter und Paul, Kapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Donnerstag, 22. Januar

- 10.00 Altersheim Herosé
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Myroslava Rap

Samstag, 24. Januar

- 17.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Philippinischer Gottesdienst
- 18.00 Kirche Peter und Paul
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Bernadette Lütfolf

Veranstaltungen

Mittwoch, 14. Januar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.
- 14.30 Kirche Peter und Paul
Seniorentreff ökum.

Donnerstag, 15. Januar

- 15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 16. Januar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Samstag, 17. Januar

- 16.00 Kirche Peter und Paul, Kirchensaal
Versöhnungsweg

Mittwoch, 21. Januar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Donnerstag, 22. Januar

- 12.00 Pfarrhaus Peter und Paul,
Gartenzimmer
Mittagstisch
- 15.30 Pfarrhaus Peter und Paul, PEP
Contact: Begegnungscafé vom Netzwerk Asyl Aargau

Freitag, 23. Januar

- 14.00 Kirche Peter und Paul, Foyer
Café Paula: das Café mit sozialem Charakter im Offenen Pfarrhaus.

Fachstelle Spezialseelsorge

Sekretariat

Feerstrasse 8
5000 Aarau
spezialseelsorge@kathaargau.ch
062 832 42 89

Fachstellenleitung

Dorothee Fischer
062 832 42 77
dorothee.fischer@kathaargau.ch
Simon Meier
056 675 92 63
simon.meier@kathaargau.ch

Für Menschen im Spital, in der Klinik oder im Heim

Kantonsspital Aarau
Stefan Hertrampf, Tel. 062 838 40 62,
stefan.hertrampf@ksa.ch
Volker Eschmann, Tel. 062 838 40 50,
volker.eschmann@ksa.ch
Christina Wunderlin, Tel. 062 838 51 79,
christina.wunderlin@ksa.ch

Klinik Barmelweid

Antje Kirchhofer, Tel. 062 857 23 54,
antje.kirchhofer@kathaargau.ch

Lindenfeld Suhr Spezialisierte Pflege und Geratrie

Hannah Aldick, Tel. 062 838 01 23,
hannah.aldrick@kathaargau.ch

Hirslanden Klinik Aarau

Ella Gremme, Tel. 062 836 74 50
ella.gremme@kathaargau.ch

Webseite: www.kathaargau.ch/seelsorge-unterstuetzung



Liebe Leserin, lieber Leser

«Das Leben und dazu eine Katze – das ergibt eine unglaubliche Summe.»

Das hat der deutsche Dichter Rainer Maria Rilke einmal gesagt.

Sarah Bütler, Fachmitarbeiterin für Menschen mit Handicap sagt über Katzen:

«Katzen sind wichtig zum ruhig werden. Wenn man Katzen streichelt, wird man ruhig.»

Isabelle Deschler, Fachmitarbeiterin Pastoral bei Menschen mit Behinderung sagt über Katzen:

«Katzen sind Mitbewohnerinnen, die unseren Selbstwert stärken. Das Schnurren einer Katze tut der Seele und dem Herzen einfach gut.»

Anita Hintermann, Gehörloseseelsorgerin, sagt über Katzen:

«Katzen sind wichtig für den Humor. Wenn man mit einer Katze spielt, hat man immer etwas zu lachen.»

Pastoralraum Region Aarau

Carmen Gloor, Assistentin der Gehörlosenseelsorge, sagt über Katzen:
«Katzen sind sehr fein und spüren, wie es einem Menschen geht.»

Corinne Wyss, Sekretärin des gesamten Fachbereiches, sagt über Katzen:

«Katzen sind immer da und begleiten ihren Menschen ihr Leben lang.»

Was wir über Katzen denken, machen wir in unserer Arbeit: Wir nehmen uns die Ruhe und die Zeit für Seelsorge. Wir stärken in Seelsorge, Kursen und Ausflügen die Herzen und Seelen unserer Mitmenschen. Wir leben alle gemeinsam den Humor, den es braucht, um im Leben bestehen zu können. Wir spüren was unsere Gesprächspartner:innen brauchen und nehmen Bedürfnisse ernst. Wir begleiten alle Stationen des Lebens, egal ob es gute oder schwierige Zeiten sind, wir sind da. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen die Angebote aus unserem neuen Jahresprogramm 2026 mit Ruhe, Zeit, Verantwortung, Humor, gutem Gespür und Dasein feiern zu dürfen!

Das neue Jahresprogramm 2026 vom Fachbereich Pastoral bei Menschen mit Behinderung / Fachstelle für Menschen mit Handicap

und der Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz, folgt in Kürze. Bei Interesse melden Sie sich per E-Mail an corinne.wyss@kathaargau.ch wir senden Ihnen gerne ein Exemplar zu. Ab Mitte Januar auch online verfügbar auf www.kathaargau.ch und www.ref-ag.ch

Text: Anita Hintermann, Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz

Gottesdienste

Sonntag, 11. Januar

09.30 Kantonsspital Aarau
Gottesdienst mit Kommunionfeier
gestaltet von Stefan Hertrampf
Kollekte: Solidaritätsfonds für
Mutter und Kind,
schweiz. Kath. Frauenverbund

Mittwoch, 14. Januar

17.00 Barmelweid
Abendliche Kraftoase
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 16. Januar

10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Sonntag, 18. Januar

09.30 Kantonsspital Aarau
Reformierter Gottesdienst mit
Abendmahl
gestaltet von Franziska Schär
Gauderon
Sie sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 21. Januar

17.00 Barmelweid
Gottesdienst
gestaltet von Klinikseelsorgerin
Antje Kirchhofer

Freitag, 23. Januar

10.00 Lindenfeld Suhr
Reformierter Gottesdienst
gestaltet von Eva Hess

Suhr-Gränichen – Heilig Geist

Pfarreiadministration

Angi Schärer
Tramstrasse 38, 5034 Suhr
Mo – Fr 8.30 – 11.30 Uhr
pfarramt@pfarrei-suhr.ch
062 842 90 79

Pfarreileitung

Brigitta Minich
brigitta.minich@pfarrei-suhr.ch

Webseite: www.pfarrei-suhr.ch



**zäme mit
Mönsche
öppis bewege**

Adventskerzen 2025

In der Weihnachtszeit haben wir uns die Frage gestellt, wo kommt Gott heute zur Welt? Jeden Sonntag wurde eine andere Adventskerze angezündet. Die Adventskerzen haben der Sakristan, die Katechetinnen und Firmanden gestaltet und ihre Gedanken dazu aufgeschrieben. Herzlichen Dank für die wunderschönen Adventskerzen und fürs Teilen wo bei euch Gott zur Welt kommt.



Sanierung Pfarreisaal

Vom 21. Januar bis 8. März 2026 wird der Pfarreisaal saniert und kann nicht benutzt werden. Danke für Ihr Verständnis.

Einschreibefeiер Firmung 2026

Samstag, 17. Januar, 17 Uhr, kath. Kirche Buchs

Bitte Taufkerzen mitbringen. Alle interessierten Menschen sind eingeladen. Weitere Informationen unter Pfarrei Buchs

Haussegen

20*C+M+B+26

Dies ist der Haussegen für das neue Jahr. Segnete Klebefolien finden Sie im Schriften-

stand, welche Sie gerne mitnehmen dürfen. Eingerahmt von der aktuellen Jahreszahl ist der lateinische Segen "Christus Manisonem Benedicat" - Christus segne dieses Haus.

Gottesdienst «Fiire am Tisch»

Sonntag, 25. Januar, 10 Uhr, Untergeschoss Pfarreisaal

Am Sonntag, 25. Januar ist unser erster Gottesdienst «Fiire am Tisch» im neuen Jahr in Suhr. Im Gottesdienst wird es um die Taufe Jesu gehen: «du bist mein geliebter Sohn, du gefällst mir». Diese Zusage, dürfen wir alle, als Geschwister von Jesus ganz persönlich nehmen. Achtung: wegen der Sanierung des Pfarreisaals findet der Gottesdienst im Untergeschoss neben dem Pfarreisaal statt. Brigitta Minich und Team «Fiire am Tisch»

Seniorennachmittag Gränichen

Dienstag, 20. Januar, 14 - 16 Uhr, Töndler

In Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr zurück, auf all die schönen, frohen und berührenden Begegnungen, in Dankbarkeit für all eure Offenheit und euer Teilen. Ich freue mich auf die Fortsetzung in diesem neuen Jahr. Unser erstes Treffen beginnen wir mit einem Quiz und einer Segensandacht. Wir hören Texte und versuchen herauszufinden, von wem sie sind. Und wir lassen bei stiller Musik Segensworte auf uns wirken. Sie sollen Balsam sein für unsere Seelen und unsere Herzen mit Licht und Wärme bescheinen. Herzlich willkommen, auch diejenigen, welche zum ersten Mal unter uns sein werden! Roger Schmidlin

Rückblick Seniorennachmittag Gränichen

Warum kommen wir an den Seniorennachmittag? Mit dieser Frage haben wir unser Treffen eröffnet. Die Antworten habe ich hier als 'Blitzlichter' zusammengefasst: Bin gerne im Töndler. Es ist eine Glücksache mit so vielen zusammen zu sein. Man hat sich lieb und ist interessiert. Es ist wunderbar hier zu sein.

Es ist immer sehr schön mit Menschen zusammen zu sein. Mit anderen Leuten zu sprechen, zu fragen, wie es geht, das ist eine Bereicherung. Gemeinschaft erleben, gute Impulse, neue Themen. Probleme teilen. Kontakte pflegen. In einem fröhlichen Miteinander Gedanken austauschen. In Diskussionen andere Sichtweisen kennenlernen. Es ist gemütlich, ich fühle mich wohl in dieser Runde. Roger Schmidlin

Adventsfeier mit Risotto-Essen

Fast 70 Menschen haben miteinander Advent gefeiert! Wir durften die Uraufführung des diesjährigen Krippenspiels "Wo kommt Gott heute zur Welt?" sehen und staunen, wie gut die Kinder im hektischen Betlehem zureckkamen. Das Thema des Krippenspiels zog sich durch den ganzen Abend: die herzliche und leckere Tischdekoration, die angeregten Gespräche auf italienisch, schweizerdeutsch und vereinzelt holländisch und im Geniessen des traditionellen Risotto mit Pandoro und Panettone. Zusammen durften wir mehrsprachige Lieder singen, Geschichten austauschen, lachen und einen adventlichen Abend verbringen. Allen helfenden Händen, vor und hinter den Kulissen, und besonders unseren Jugendlichen im Service, möchte ich von Herzen Danke sagen. Ich wünsche ihnen allen, dass die Erinnerungen an den schönen Abend im Herz bleiben und freue mich aufs nächste Jahr. Nicole Gabler, Religionspädagogin



Gottesdienste

Samstag, 10. Januar

18.15 Töndler Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Königskuchen und Punsch, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist
Jahrzeit: Frieda Lenzinger und Paula Bartholdi-Weiss

Sonntag, 11. Januar

11.15 St. Johannes Buchs

Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mit Peter Bernd, Pfarreileiter St. Johannes Ev.

Montag, 12. Januar

17.00 Heilig Geist Suhr

Rosenkranzgebet

Freitag, 16. Januar

17.00 Töndler Gränichen

Gebet für die Kranken

Samstag, 17. Januar

17.00 St. Johannes Buchs

Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mit Peter Bernd, Pfarreileiter St. Johannes Ev. Einschreibefest Gottesdienst Firmanden 2026

Sonntag, 18. Januar

10.00 Heilig Geist Suhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier und Blasiussegen, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist, mit Nadja Leuzinger, Katechetin und 1. und 2. Klässerinnen

Montag, 19. Januar

17.00 Heilig Geist Suhr

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Januar

09.00 Töndler Gränichen

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Brigitta Minich, Pfarreileiterin Heilig Geist

Freitag, 23. Januar

09.30 Altersheim Steinfeld Suhr

Gottesdienst mit Kommunionfeier, mit Roger Schmidlin, Gottesdienstbeauftragter

17.00 Töndler Gränichen

Gebet für die Kranken

Veranstaltungen

Mittwoch, 21. Januar

11.30 Suhr, Senioren Mittagstisch

Im Rest. Dietiker Suhr, sind alle Senioren/innen von Suhr eingeladen zum Mittagstisch 60+. Anmeldungen bis 19. Jan. an: M. Hochuli, Tel. 062 842 48 54

Entfelden – St. Martin

Sekretariat

Erlenweg 5
5036 Oberentfelden
Mo – Fr 8.30 – 11.30
pfarramt@pfarrei-entfelden.ch
062 723 46 53

Pfarreileitung

Dr. Samuel Behloul

Webseite: pfarrei-entfelden.ch



DU BIST WILLKOMMEN



50 Jahre Solidaritätsfonds Mutter und Kind

Dieses Jahr feiert der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind sein 50-jähriges Jubiläum – ein halbes Jahrhundert gelebte Solidarität, getragen von Frauen, Fachstellen und Gönner:innen in der ganzen Schweiz.



Unser Frauenforum wirkt im Gottesdienst am 11. Januar, dem Fest der Taufe Jesu am Jordan, mit, verkauft «Solidaritäts-Schoggiherzen» und lädt zusammen mit dem Pfarreiteam St. Martin Entfelden zum Mitfeiern herzlich ein.

Dankeschön-Anlass der Freiwilligen

Über 150 Personen leisten in verschiedenster Art für unsere Pfarrei Freiwilligenarbeit. Diese ehrenamtliche Arbeit ist Gold wert. Für alle diese helfenden Hände und die gelebte Nächstenliebe danken wir von Herzen und organisieren am 17. Januar einen Dankeschönabend. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 18.00 Uhr, der musikalisch gestaltet wird mit klassischer und populärer Musik vom Kirchenchor St. Martin unter der Leitung von Mirko Rechnitzer und mit Anna Kirillova an der Orgel. Anschliessend gemeinsames Nachtessen im Pfarreizentrum. Für die Unterhaltung sorgt die Kabarettistin Caroline Bungeroth.

Lebensweg geschildert, das klein beginnt, sich den Weg kleinen Schritt, um kleinen Schritt bahnt. Klein, aber mit grossem Ziel vor Augen. Hier dürfen wir unseren eigenen Lebensweg erkennen. Als kleine Menschen, in eine kleine Welt geboren, berufen aber auf den Weg zum grossen Gott, um die Erfüllung unseres Lebens zu finden, so Ana Behloul in ihrer Predigt.

Im Anschluss an den Gottesdienst, den unsere Minis als Lektoren aktiv mitgestaltet haben, dürften wir natürlich auch dem guten alten Dreikönigsfest-Brauch huldigen, dem Genuss des Dreikönigskuchens beim Apéro im Pfarreizentrum. Herzlichen Dank allen, die zu diesem wunderbaren Fest beigetragen haben. Samuel Behloul.

Sich zu Gott hinführen zu lassen



Unmittelbar vor dem Beginn der Gottesdienstfeier zum diesjährigen Epiphaniefest oder Dreikönigstag am Sonntag, 4. Januar herrschte in der Sakristei Notstand. Für die 20 angemeldeten Minis konnte man nur noch mit Mühe passende Kleider finden, vor allem für die Grossgewachsenen. Schon ob dieser Zahl der Minis gestaltete sich der Einzug durch den Mittelgang unserer St. Martin Kirche entsprechend royal. Die festliche Stimmung unterstrichen dann in besonderer Weise die royalen Klänge der Turmbläser Aarau und nicht zuletzt auch die grosse Zahl der Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher.

Die Heiligen Drei Könige sind faszinierenden Gestalten. Sie verkörpern den Menschen, der es wagt, zu grossen Ufern aufzubrechen. Sie bleiben nicht stecken in einem Leben, das nur um das Alltägliche kreist. Vielmehr lassen sie sich hinführen vom besonderen Licht. In der Dreikönigsgeschichte wird uns symbolisch ein

Advent und Weihnachten. Herzlichen Dank!



Mit dem Fest Taufe Jesu am Jordan stehen wir am Ende des Weihnachtsfestkreises. Die Advents- und Weihnachtszeit ist für uns alle immer eine besondere Zeit. Gott wird sichtbar auf Erden in jeder Freundlichkeit und Liebe unter den Menschen. Dies durften wir auch dieses Jahr wieder neu erfahren. Dank dem beherzten Engagement vieler Pfarrangehörige (Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer), dem Engagement des Pfarreiteams, unseres Aushilfspriesters Dr. Peter Schmid und des Diakons Martin Rotzler sowie des Kirchenchores und unserer Organistinnen und Organisten wurde die Advents- und Weihnachtszeit in unserer Pfarrei zu einer tiefen spirituellen Erfahrung.

Allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, danken wir von ganzem Herzen. Möge die Erfahrung des Weihnachtsergebnisses in uns allen stark genug sein, um das ganze Jahr 2026 zu erleuchten und zu erwärmen.

Das Pfarreiteam St. Martin Entfelden.

Gottesdienste

Sonntag, 11. Januar

10.15 Kirche St. Martin

Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Ana und Samuel Behloul mitgestaltet vom Frauenforum
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

11.30 Kirche St. Martin

Taufe Matthea, Mirabella und Oliver Benjamin Truijc

Dienstag, 13. Januar

09.00 Kirche St. Martin

Gottesdienst mit Kommunionfeier mit Ana und Samuel Behloul

Mittwoch, 14. Januar

08.40 Alterszentrum Zopf

Andacht mit R. Sommerhalder

09.30 Chreesegge

Andacht mit R. Sommerhalder

Freitag, 16. Januar

19.30 Kirche St. Martin

Rosenkranzgebet in kroatischer Sprache

Samstag, 17. Januar

18.00 Kirche St. Martin

Gottesdienst zum Dankeschönfest der Freiwilligen mit Ana und Samuel Behloul, es singt der Kirchenchor, anschliessend Abendessen und Unterhaltung im Pfarreizentrum

Sonntag, 18. Januar

10.15 Kirche St. Martin

Eucharistiefeier mit Dr. Peter Schmid
Kollekte: Stiftung Lebenshilfe Reinach

12.15 Kirche St. Martin

Syrisch-Orth. Eucharistiefeier

Dienstag, 20. Januar

09.00 Kirche St. Martin

Gottesdienst der Frauen mit Kaffee und Zopf

Mittwoch, 21. Januar

08.40 Alterszentrum Zopf

Andacht mit Andreas Wahlen

Freitag, 23. Januar

19.30 Kirche St. Martin

Rosenkranzgebet in kroatischer Sprache

Veranstaltungen

Samstag, 10. Januar

17.00 Kirche St. Martin

Folk zum Jahresbeginn Konzert - von AareFolk

Dienstag, 20. Januar

12.15 Rest. Post in Unterentfelden

Mittagstisch Pro Senectute
Anmeldungen bis Donnerstag vor dem Mittagstisch an:
079 584 71 99 / georgia.gabrie-la@gmx.ch

12.15 Ref. Kirchgmdhaus Oberentfelden

Alle sind herzlich eingeladen zum ökumenischen Mittagstisch. Anmeldungen jeweils bis spätestens 11 Uhr am Vortag an:
Ref. Kirche Oberentfelden 062/723 20 88 oder Pfarramt St. Martin 062/723 46 53

Schöftland – Heilige Familie

Pfarramt

Carmen Freiburghaus
Birkenweg 8
5040 Schöftland
Mo – Fr 8.30 – 11.00 Uhr
Mo 13.30 – 17.00 Uhr
pfarramt@pfarrei-schoeftland.ch
062 721 12 13

Pfarreileitung

Viktoria Vonarburg (VV)

Webseite: pfarrei-schoeftland.ch



Kath. Pfarrei
Heilige Familie



Peter Bichsel ... unsere Sehnsucht ist ausgewandert ...

**Dienstag, 20. Januar, 19 Uhr,
Pfarreizentrum Schöftland**

Lesung mit Texten von Peter Bichsel
Peter Bichsels Geschichten sind gefrorene Idyllen, die dennoch so herzerwärmend wirken.
Gegen den Kältetod der Welt, gegen ihn ist jede Zeile gerichtet.
Die Texte bezaubern durch Witz und Einfachheit, die getränkt und legitimiert sind, durch eine grosse, vertrauenswürdige Trauer über den Zustand der Welt. (Peter Hamm)
Es liest: Hanspeter Bader, Musik: Ben Jeger
Eintritt frei, Kollekte



Werbematerial Ben Jeger

Frauenbund Kölliken

Die Mitglieder des Frauenbundes Kölliken treffen sich am Montag, 12. Januar, um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum Kölliken zum Kontaktabend.

Frauenbund Schöftland Filmabend

Dienstag, 13. Januar, 19 Uhr,
Pfarreizentrum Schöftland

Der Film «Krauses Glück» erzählt die warmherzige und humorvolle Geschichte des Dorfpolizisten Horst Krause, der durch unerwartete Ereignisse aus seiner gewohnten Ordnung gerät – und dabei entdeckt, was Glück wirklich heisst.

Trauerkaffee

Freitag, 23. Januar, 9.30 Uhr,
Pfarreizentrum Schöftland

Manchmal hat Trauer im Umfeld keinen Ort. Das Leben muss weitergehen, wir müssen funktionieren, Trauer bleibt unausgesprochen. Im Austausch mit anderen Menschen, welche die Erfahrung des Abschieds kennen, können Themen angesprochen werden, die sonst keinen Raum bekommen. Was beschäftigt uns? Wie geht es uns mit unserer Trauer? Wo stehen wir gerade? Was gibt uns Kraft, Halt und Trost in dieser schweren Zeit?

In der Gemeinschaft können bestärkende Begegnungen und Gespräche stattfinden. Informationen: Viktoria Vonarburg, Pfarrei-leiterin (viktoria.vonarburg@parrei-schoeftland.ch / 062 721 12 13)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Rückblick Friedenslicht

Am 14. Dezember kam das Friedenslicht von der Geburtsgrotte in Bethlehem zu uns in die Pfarrei. Im Rahmen der Aktion „Eine Million Sterne“ erstrahlten wunderschöne Kerzenbilder auf dem Platz vor der Kirche Schöftland.



In einer kleinen Friedensandacht haben wir anschliessend das Friedenslicht verteilt. Die Sehnsucht nach Frieden in unseren Herzen ist gross. Noch nie wurden so viele Friedenslichtkerzen bis zum 6. Januar angezündet wie in diesem Jahr. Wir hoffen gemeinsam, dass sich das Licht dieses Friedens im Neuen Jahr in unseren Herzen und auf der ganzen Welt ausbreitet.

Rückblick Mitternachtsgottesdienst

Der Mitternachtsgottesdienst am 24.12. war sehr feierlich. Gemeinsam durften wir das Wunder feiern, dass sich Himmel und Erde mit der Geburt Jesu auf einzigartige Weise miteinander verbunden haben. Das anschliessende gemütliche Beisammensein bei Glühwein und weihnachtlichen Knabbereien rundete dieses Fest ab.

Die Freude von Weihnachten wurde durch die wunderschöne musikalische Gestaltung im Gottesdienst durch unseren Kirchenchor unter Verstärkung durch Mitglieder vom reformierten Kirchenchor nicht nur spürbar, sondern auch hörbar. Die Leitung übernahm Susi Heule, an der Orgel begleitete Marco Brandazza. Wir danken an dieser Stelle den Mitgliedern des Kirchenchores herzlich für ihr Engagement, in diesem besonderen Gottesdienst wie auch das ganze Jahr über.

Gottesdienste

Samstag, 10. Januar

18.30 Kölliken
Kommunionfeier (VV)

Sonntag, 11. Januar

09.00 Winikon
Eucharistiefeier, Tauferneuerung
Erstkommunionkinder
10.00 Schöftland
Festgottesdienst zum Patrozinium (VV, Team)

Verabschiedung Bernadette

Bernasconi

Anschliessend Apéro

11.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 13. Januar

09.00 Winikon
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Januar

09.00 Schöftland
Kommunionfeier
18.45 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 15. Januar

09.00 Kölliken
Kommunionfeier

Samstag, 17. Januar

18.30 Kölliken
Kommunionfeier (M. Muoth MM)

Sonntag, 18. Januar

10.00 Schöftland
Kommunionfeier (MM)
10.00 Winikon
Ökumenischer Gottesdienst
Mitwirkung Kirchenchor Winikon
11.30 Kölliken
Rosenkranz, anschliessend
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

Dienstag, 20. Januar

09.30 Winikon
Rosenkranz anschliessend
Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Januar

09.00 Schöftland
Kommunionfeier
18.45 Schöftland
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 22. Januar

09.00 Kölliken
Kommunionfeier

Unsere Verstorbenen

[†] Maria Dolores Hinojosa Molina,
geb. 27.3.49, gest. 12.12.25
wohnhaft gewesen in Schöftland

Katholische Kirche Region Gösgen

Pfarreien

Erlinsbach | Lostorf | Niedergösgen |
Obergösgen | Stüsslingen | Winznau

Kontakte

Notfallnummer
079 755 48 44

Seelsorgeteam
Andrea-Maria Inauen, Pastoralraumleiterin
062 849 05 61
Leitender Priester: vakant

Pfarrei St. Nikolaus, Erlinsbach
Andrea-Maria Inauen, Gemeindeleiterin
Esther Akermann, Pfarreikoordinatorin
062 844 04 32, esther.akermann@
pr-goeggen.ch

Pfarreisekretariat Erlinsbach
Rainlistrasse 2, 5015 Erlinsbach SO
Nicole Stöckli | 062 844 02 21
sekretariat.erlinsbach@pr-goeggen.ch
Öffnungszeiten: Di und Do 9.30 - 11.30 Uhr

Webseite www.pr-goeggen.ch



Carpe Diem

Montag, 12. Januar 2026, 9 bis 9.30 Uhr
Pfarrkirche Winznau



Eine kurze Wortgottesfeier gestaltet als thematischer Impuls und als Start in die neue Woche. Alle sind herzlich eingeladen.

*Legen wir den Fokus auf das, was möglich ist!
Über die Grenzen unserer Pfarreien hinaus
denken und dennoch in den Dörfern präsent
sein!*

Alle Interessierten sind herzlich willkommen.
Eine Einladung wird folgen.

Kurs für Lektor:innen & Kommunionspender:innen

Anmeldeschluss: 28. Januar 2026
Samstag, 28. Februar 2026
9.00 bis 15.30 Uhr in Winznau



PFARREI ST. NIKOLAUS ERLINSBACH



Verpacken Fastenaktion

Wir suchen Helferinnen und Helfer



Für das Verpacken der Fastenaktion-Unterlagen brauchen wir wieder Unterstützung und freuen uns über Mithelfende.

Das Einpacken im Pfarreisaal am Zielwegli 2 findet statt am Mittwoch, 14. Januar 2026 ab 17 Uhr.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich entweder bei Esther Akermann, Tel. 079 734 05 21 oder im Pfarreisekretariat.

Weitere Anlässe während der Fastenzeit

22.02.2026	Zäme ässe
08.03.2026	ökum. Suppentag (ref. Kirche)

Synodales Forum 2026

Der nächste Anlass findet statt:
27. April 2026, 19 bis 21 Uhr in Niedergösgen



Dies sind Rückmeldungen vom ersten Synodalen Forum:

*Der Mensch steht im Mittelpunkt!
Wo können wir Räume für spirituelle Erfahrungen eröffnen?
Gelebte Kirche ist gelebte Gemeinschaft!
Freude und Hoffnung, Trauer, Leid und Zorn teilen - tut gut!*

Regelmässige Angebote

Pfarrkirche Erlinsbach

- Nächstes Rosenkranzgebet: 11.2.26, 19 Uhr
- Eucharistische Anbetung:
Donnerstag, 19 Uhr

DANKE UND VIEL GLÜCK

Wir danken...

für die vielen helfenden Hände, welche jahr ein, jahraus in unserem Pfarreileben aktiv sind. Wir bedanken uns von Herzen für Ihr Engagement, das unsere Pfarrei zu einem Ort der Begegnung und Gemeinschaft macht.



Wir wünschen...

Ihnen allen ein gesegnetes, glückliches und gesundes neues Jahr!
Das "Lichtblick"-Team der Pfarrei Erlinsbach
*Andrea-Maria Inauen, Esther Akermann,
Nicole Stöckli*

Ein ökumenischer Ad hoc-Chor gestaltet die Feier mit. Im Anschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Einheitssonntag

ökum. Gottesdienst am 18. Januar 2026



Vom 18.-25. Januar 2026 findet in vielen Regionen der Welt die Gebetswoche für die Einheit der Christen statt.

Regina Degen-Ballmer, reformierte Pfarrerin und Siegfried Falkner, kath. Pfarreiseelsorger i.A. laden Sie herzlich zum ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 18. Januar 2026 um 11 Uhr in unsere Pfarrkirche ein.

Mittagstisch

Daten 2026

Der gemeinsame Mittagstisch, das ökumenische Angebot des Aktiven Alters, findet NEU im Restaurant FREIHOF statt (jeweils am 2. Dienstag im Monat).

Dies sind die Daten für 2026:

13. Januar	14. Juli
10. Februar	11. August
10. März	8. September
14. April	13. Oktober
12. Mai	10. November
9. Juni	8. Dezember

Auskunft und Anmeldung: Käthy Schüttel, Tel. 079 784 30 76

Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Sonntag, 11. Januar 2026, 18.00 Uhr

Pfarrkirche Erlinsbach

Alle sind herzlich eingeladen.

Gottesdienste

Samstag, 10. Januar

- 16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Niedergösgen
Wort- und Kommunionfeier,
Anna-Marie Fürst
- 18.00 Winznau
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Sonntag, 11. Januar

- 09.30 Lostorf
Wort- und Kommunionfeier,
Anna-Marie Fürst
- 09.30 Stüsslingen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
- 11.00 Erlinsbach
Wort- und Kommunionfeier,
Anna-Marie Fürst
Jahrzeiten: Heidi Barmet,
Erna und Ernst Wittmer
Kollekte: SOFO Solidaritätsfonds
für Mutter und Kind
- 11.00 Obergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin
- 18.00 Erlinsbach
Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Montag, 12. Januar

- 09.00 Winznau
Carpe Diem (siehe Seite 22)

Mittwoch, 14. Januar

- 08.30 Niedergösgen
Wort- und Kommunionfeier,
Siegfried Falkner

Freitag, 16. Januar

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Hashbin

Samstag, 17. Januar

- 16.30 Erlinsbach
Beichtgelegenheit
- 18.00 Obergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Sonntag, 18. Januar

- 09.30 Stüsslingen
Wort- und Kommunionfeier,
Siegfried Falkner
- 11.00 Erlinsbach
ökum. Gottesdienst (Details im Beitrag «Einheitssonntag»)
- 11.00 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Dienstag, 20. Januar

- 19.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier, Father Hashbin
Stiftsmesse für geistliche Berufe

Mittwoch, 21. Januar

- 08.30 Niedergösgen
Eucharistiefeier, Father Hashbin

Freitag, 23. Januar

- 09.00 Erlinsbach
Eucharistiefeier,
Laurenzenkapelle, Father Hashbin
- 10.15 Erlinsbach
Mühlefeld: Eucharistiefeier,
Father Hashbin

Unsere Verstorbenen

Josef Buser im Alter von 90 Jahren.
Julius Wyss im Alter von 92 Jahren.
Pia Mäder im Alter von 80 Jahren.
Lukas Schmid im Alter von 73 Jahren.
Franz Farago im Alter von 97 Jahren.

Der Herr nehme sie auf in sein Reich.

Pastoralraum Aargau Süd



Frauenverein Menziken

Winterspaziergang vom 22. Januar 2026

Am Donnerstag, 22. Januar, laden wir zu einem Winterspaziergang ein. Treffpunkt ist um 13:30 Uhr beim Parkplatz der St. Annakirche in Menziken. Von dort fahren wir mit dem Auto zum Tennisportplatz Reinach, von wo aus wir zu Fuss in Richtung Leimbach, Globi Buur, über den Holenweg zum Einstiegsort gelangen. Danach geht die Tour weiter zum Restaurant Central in Reinach, wo wir gemütlich zusammen sitzen. Aus organisatorischen Gründen braucht es eine **Anmeldung bis Montag, 19. Januar 2026** an Rosmarie Bütler, 062 771 79 44. Der Vorstand vom Frauenverein freut sich auf viele SpaziergängerInnen.



Bildquelle: pixabay.com

Ökum. Gottesdienst

In der reformierten Kirche in Teufenthal

Am Samstag, dem 24. Januar, feiern wir um 17 Uhr in der reformierten Kirche Teufenthal einen ökumenischen Gottesdienst mit dem reformierten Pfarrer der ref. Kirche Kulm, Sandor Jakab. Der ökumenische Gottesdienst soll Beziehungen vertiefen, Gemeinschaften stärken und den Austausch fördern. Ganz herzlich eingeladen sind auch unsere Jugendlichen, insbesondere unsere Firmandinnen und Firmanden, diesen Gottesdienst mitzufeiern und die ökumenische Gemeinschaft aktiv zu erleben. Anschliessend besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein.

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der Finanzkommission und der Präsidentin oder des Präsidenten der Finanzkommission

Infolge Rücktritts von zwei Mitgliedern der Finanzkommission und der Präsidentin der Finanzkommission finden die Ersatzwahlen an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung statt. Die Kirchenpflege hat diese ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung auf den Dienstag, 10. März 2026 gelegt. Nominierungen können bis eintreffend am Freitag, 23. Januar 2026, 12.00 Uhr, eingereicht werden. Nominierungen sind mit 10 Unterschriften von stimmberechtigten Perso-

Pfarreien

Menziken – St. Anna

Kontakte

Pfarrer

Piotr Palczynski
062 765 48 08
piotr.palczynski@kath-menziken.ch

Priester

Jean-Renaud Lubiangenu
062 765 48 05
jean-renaud.lubiangenu@kath-menziken.ch

Sekretariat

Valentina Ndue
Klaudija Bilješko
Mühlebühlstrasse 5
5737 Menziken
Mo - Fr 8.00 - 11.00 Uhr, 13.30 - 16.30 Uhr
062 765 48 00
st.anna@kath-menziken.ch
www.kath-menziken.ch

Web Menziken



nen auf dem Sekretariat der Kirchgemeinde, Mühlbühlstrasse 5, 5737 Menziken, schriftlich einzureichen. Wählbar sind alle in der Kirchgemeinde stimmberechtigten Personen. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung können ebenfalls Nominierungen eingegeben werden. Die Wahl erfolgt an der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung geheim. Die Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. März 2026 mit Traktandenliste erfolgt (wie gewohnt) über den Lichtblick und mit Auflage der Broschüre in allen drei Kirchen.

Dr. Martin Sigg, Präsident der Kirchenpflege

Rückblick Krippenspiele Heiligabend

An Heiligabend feierten wir in unseren drei Kirchen festliche Familiengottesdienste mit Krippenspiel. Die Kinder hatten mit ihren Kätechetinnen intensiv geübt und stellten die Weihnachtsgeschichte eindrucksvoll dar. Musikalisch begleitet von stimmungsvollen Weihnachtsliedern wurde die Botschaft von Frieden, Hoffnung und Liebe lebendig. Allen Mitwirkenden gilt ein herzlicher Dank für ihr Engagement. Möge der Segen der Geburt Christi unsere Familien und Gemeinden begleiten.



Krippenspiel in Beinwil am See

Gespendete Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

2./3. August	
Pfarreicaritas	84.20
9./10. August	
Bistumskoll., Unterst. Seelsorge	192.05
16./17. August	
Mission Peru	438.90
23./24. August	
Familien- und Jugendarbeit	327.90
30./31. August	
Caritas Schweiz	249.90
6./7. September	
Pfarreicaritas	289.75
13./14. September	
Theologische Fakultät Luzern	174.00
20./21. September	
Inländische Mission	268.90

27./28. September	
Migratio	262.30
4./5. Oktober	
Kriegsopfer Ukraine	155.20
11./12. Oktober	
Missio	199.95
18./19. Oktober	
Mission Peru	1'057.05
25./26. Oktober	
Bistumskollekte zukünft. Seelsorg.	159.05
1. November	
Messstipend. f. unsere Verstorb.	322.95
2. November	
Bistumskollekte Kirchenbauhilfe	166.80
8./9. November	
Familien- und Jugendarbeit	349.60
15./16. November	
Bistum Basel, Synodaler Prozess	152.50
22./23. November	
Pfarreicaritas	272.35
29./30. November	
Universität Freiburg	377.85
6./7. Dezember	
Jugendkollekte	235.50
13./14. Dezember	
Familien- und Jugendprojekte	99.00
20./21. Dezember	
Kriegsopfer Ukraine	309.25
24./25. Dezember	
Kinderspital Bethlehem	1930.45
27./28. Dezember	
Mission Peru	393.55

Gottesdienste

Samstag, 10. Januar

- 17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (P. Palczynski)
Kollekte: SOFO-Solidaritätsfonds für Mutter & Kind

Sonntag, 11. Januar

- 10.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu), Mitwirk. der Erstkommunikanten
Kollekte: SOFO-Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
- 10.30 Menziken
Eucharistiefeier (P. Palczynski), Mitwirkung der Erstkommunikanten, anschl. Chilekafi
Kollekte: SOFO-Solidaritätsfonds für Mutter und Kind
- 16.00 Menziken
Eucharistiefeier in kroatischer Sprache (N. Leutar)
- 17.30 Menziken
Eucharistiefeier in italienischer Sprache (S. Viola)

Dienstag, 13. Januar

- 08.45 Unterkulm
Rosenkranz
- 09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Januar

- 18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 15. Januar

- 18.00 Menziken
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Samstag, 17. Januar

- 17.30 Beinwil am See
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)
Kollekte: Pfarreicaritas

Sonntag, 18. Januar

- 09.00 Unterkulm
Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu)
Kollekte: Pfarreicaritas

10.30 Menziken

Eucharistiefeier (J.R. Lubiangenu), anschl. Chilekafi
Kollekte: Pfarreicaritas

Dienstag, 20. Januar

- 08.45 Unterkulm
Rosenkranz
- 09.15 Unterkulm
Eucharistiefeier

Mittwoch, 21. Januar

- 18.00 Beinwil am See
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Donnerstag, 22. Januar

- 17.00 Menziken
Rosenkranz mit Mantelauflegung aus Guadalupe
- 18.00 Menziken
Eucharistiefeier und Beichtgelegenheit

Agenda

Veranstaltungen

Gospelkonzert

So 11.1., 17 Uhr, Katholische Kirche Lenzburg. Jahreskonzert des Gospelchor Kumbaya. Der Chor präsentiert, begleitet von einer 4-köpfigen Band, ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten Gospelsongs, wunderschönen Balladen und einigen Neuentdeckungen. Es erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend voller Energie und Freude. Eintritt frei, Kollekte.

Cicely Saunders – Wanderausstellung

Fr 16.1., 19.30 Uhr, reformierte Kirche Buchs. Das Referat von Martina Holder-Franz findet im Rahmen der Wanderausstellung über Cicely Saunders «Du zählst, weil du bist» statt. Die Ausstellung gastiert vom 12. bis 24. Januar in der Reformierten Kirche Buchs. Ohne Anmeldung.

Chorkonzert

So 18.1., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen. Der Kammerchor Akusma singt gemeinsam mit drei weiteren Chören Karl Jenkins Werk «The Pacemaker». Gesamtleitung: David Haladjian. Eintritt: 30 Franken. Vorverkauf: eventfrog.ch

Jüdisches Leben in Antwerpen

Di 20.1., 19.30 bis 21 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Bullingerstube, Baden. Zur Vorbereitung der Studienreise nach Antwerpen, dem Jerusalem des Nordens, vom 17. bis 20. Mai nimmt der Abend das sephardische Judentum in den Blick und bietet Informationen zur Reise. Leitung: Bernhard Lindner, Eliane Moesch. Auskunft: T 056 438 08 40, bernhard.lindner@kathaargau.ch

«Pilgern und Reisen 2026»

Do 29.1., 19 bis 21.30 Uhr. Haus der Landeskirche, Feerstr. 8, Aarau. Die unterschiedlichen Reise- und Pilgerangebote der Fachstelle werden detailliert vorgestellt. Der Abend bietet Informationen und Austausch.

Leitung: Guido Estermann, Bernhard Lindner. Auskunft: T 056 438 08 40, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Kloster-, Kultur- und Kunstreise

12. bis 16. Juli. Im Dreieck zwischen Ulm, Augsburg und Donauwörth werden wir ca. 10 Klöster neben Kleinstädten, Dörfern und Kapellen besuchen. Ausgangspunkt aller Ausflüge ist das Klosterhotel Holzen in Allmannshofen. Leitung, Auskunft und Anmeldung: Alfred Höfler, alfred.hoefler@gmx.net, T 079 761 82 47

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 10. Januar

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Oberentfelden. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 11. Januar

Christkath. Predigt mit Pfarrer Theo Pindl. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 13. Januar

Sternstunde Religion. Ayahuasca – Erweiterung des Bewusstseins. SRF Info, 11.05 Uhr

Freitag, 16. Januar

SRF DOK. «American Yodel – Schweizer Spuren im Amisch-Land» ist ein Film über ein spannendes Kapitel der Schweizer Geschichte, aber auch über Familie, Freundschaft und die grossen Fragen des Lebens. SRF Info, 14.10 Uhr

Samstag, 17. Januar

Dällebach Kari. Der Berner Coiffeurmeister Karl Tellenbach, genannt Dällebach Kari, brachte die Leute mit seinem Humor zum Lachen und lenkte so von der Tragik ab, die ihn selbst umgab. Regisseur Kurt Früh setzte dem Querkopf 1970 ein fulminantes

filmisches Denkmal. In der Hauptrolle brillierte Walo Lüönd. SRF 1, 14 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kathedrale in Sitten. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 18. Januar

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin der Heilsarmee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 20. Januar

Sternstunde Religion. Eine Gruppe erfahrener Zen-Meditierender setzt sich auf der Rigi der Wirkung halluzinogener Pilze aus. Wissenschaftler Franz Vollenweider und Zen-Meister Vanja Palmers möchten mit einem ungewöhnlichen Experiment den Geist öffnen und das Verhältnis zur Natur verändern. SRF Info, 11 Uhr

Donnerstag, 22. Januar

Einstein. Astrologie – Was sagen uns die Sterne? Es ist ein globaler Hype, besonders junge Menschen finden Gefallen an astrologischen Vorhersagen. Früher waren Astrologie und Astronomie eng verbunden. Heute widerlegen Erkenntnisse über Planeten und Sterne Berechnungen der Astrologie, doch die Faszination bleibt. SRF 1, 21.05 Uhr

Liturgie

Sonntag, 11. Januar

Taufe des Herrn (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 42,5a.1–4.6–7; Zweite Lesung: Apg 10,34–38; Ev: Mt 3,13–17

Sonntag, 18. Januar

2. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 49,3–5.6; Zweite Lesung: 1 Kor 1,1–3; Ev: Joh 1,29–34

Brand in Crans-Montana

Nationaler Trauertag



Nach dem tragischen Brand in Crans-Montana in der Nacht zum 1. Januar, bei dem vierzig Menschen ums Leben kamen und mehr als hundert weitere schwer verletzt wurden, bekundete die Schweizer Bischofskonferenz in einer Mitteilung ihre tiefe Verbundenheit mit den Opfern, ihren Familien und allen von diesem Unglück betroffenen Menschen.

Für Freitag, 9. Januar 2026, hat der Bund gemeinsam mit den Schweizer Kirchen einen nationalen Trauertag ausgerufen. Das gab Bundespräsident Guy Parmelin in der Presse vom Sonntag, 4. Januar, bekannt.

Als Zeichen der nationalen Verbundenheit läuten an diesem Freitag um 14 Uhr in der ganzen Schweiz die Kirchenglocken. Zudem sei zu diesem Zeitpunkt eine Schweigeminute vorgesehen, sagte der Bundespräsident in Interviews mit dem «SonntagsBlick» und der «Sonntags-Zeitung». «In diesem Moment der Einkehr können alle Menschen in der Schweiz persönlich der Opfer der Katastrophe gedenken», sagte er. Die Schweigeminute und das Läuten der Kirchenglocken erfolgen gleichzeitig mit dem Beginn der Trauerfeier in Crans-Montana. Dort findet am Freitag, 9. Januar, eine offizielle Gedenkzeremonie zu Ehren der Opfer des Brandes statt. Bundespräsident Guy Parmelin wird mit einer Delegation des Bundesrates am Gottesdienst teilnehmen.

Filmtipp

Rental Family



Der Amerikaner Philipp ist in Tokio gestrandet. Ein ausgemusterter einsamer Schauspieler. Ein Gelegenheitsjob bringt ihn zu einer Agentur, die Familie und Beziehungen auf Zeit vermittelt. Philipp mimt einen bislang unbekannten Vater eines Mädchens, den Biografen eines alternden Schauspielers, den besten Freund eines einsamen Herzens. So wird Philipp zum Vater, Sohn und Bruder zugleich – und zu seiner Familie. In Japan gibt es über 300 solcher Agenturen. Regisseurin Hikari bewertet diese nicht. In «Rental Family» wird das Echte nicht klar vom Gespielten getrennt. Philipp erkennt, dass seine Rollen Verantwortung tragen und Wirkung entfalten. Seine Performance bedingt ganzheitliche Darstellung, vollständige Durchdringung, komplette Verwandlung. Nichts ist reine Illusion, nichts reine Wirklichkeit. So wird der Film auch zur Betrachtung über das Kino selbst: gespielte Gefühle werden Wahrheit.

Thomas Binotto

«Rental Family»; Japan, 2025; Regie: Hikari; Besetzung: Brendan Fraser, Takehiro Hira, Mari Yamamoto, Akira Emoto, Shannon Mahina Gorman; Kinostart: 8. Januar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Severina Bartonitschek/KNA
Bilder Vermischtes: Marie-Christine Andres, Walt
Disney Company Switzerland GmbH

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrsekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Warum wir am 2. Februar Kerzen segnen

Vielleicht kennen einige von euch die Szene aus dem Lukasevangelium: Maria und Josef bringen den neugeborenen Jesus in den Tempel. Dort begegnen ihnen Simeon und Hanna. Es ist zu lesen, dass die beiden sofort merken, dass Jesus kein gewöhnliches Baby ist. Sie erkennen Jesus als den verheissenen Erlöser. Auf diesem Zeugnis gründet das Hochfest, das die katholische Kirche am 2. Februar feiert: «Die Darstellung des Herrn», vielerorts auch als «Mariä Lichtmess» bekannt.

Woher kommt dieser zweite Name? Die frühe Kirche feierte das Fest in Jerusalem seit dem vierten Jahrhundert. Der Besuch des Tempels wurde als erster Einzug Jesu in Jerusalem angesehen. Analog zum Einzug an Palmsonntag, bei dem die Menschen Jesus mit Palmzweigen begrüßt haben sollen, begannen die Gläubigen ab dem siebten Jahrhundert, dieses ersten Einzuges mit Lichtprozessionen zu gedenken. Die Kerzen, mit denen die Menschen das erste Kommen Jesu nach Jerusalem symbolisch begleiteten, wurden speziell für dieses Fest geweiht. Das Kerzensegnen war der Grund, weshalb das Fest in der westlichen Kirche «Mariä Lichtmess» genannt wurde.

«Lichtmess» ist verständlich, aber warum «Mariä»? Das liegt daran, dass lange die Reinigung Marias im Mittelpunkt des Festes stand. Frauen galten nach dem jüdischen Gesetz 40 Tage nach der Geburt eines Jungen als unrein und neben dem Kind sollte die Mutter – zur Reinigung – in den Tempel kommen. So auch Maria.

Die Lichtsymbolik spielt bei diesem Fest bis heute eine wichtige Rolle. In den Gottesdiensten werden alle Kerzen, die im Jahr im Kirchenbetrieb benötigt werden, gesegnet. In manchen Pfarreien bringen die Menschen auch ihre Kerzen von zuhause mit, damit sie gesegnet werden.

Leonie Wollensack



Quelle: Stefan Kroeger auf unsplash

Aus Simeons Ausruf wird ein Nachtgebet

Simeon ist bereits sehr alt, als er Jesus als Baby im Tempel sieht. Er hatte eine Weissagung bekommen, dass er erst sterben werde, wenn er dem Messias begegnet ist. Als sich seine Hoffnung erfüllt, singt er ein Loblied: «Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.» Daraus entstand später das Nachtgebet «Nunc dimittis». Eine Version aus Taizé könnt ihr euch hier anhören:

